

Schulprogramm



Thomas-Schule

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Schule	4
1.1 Leitbild der Schule.....	4
1.2 Katholisches Schulprofil	6
2. Schulleben und Schulkultur	7
2.1 Europäisches Profil.....	7
2.2 Lebensraum Schule.....	10
2.3 Feste und Feiern	10
▪ Einschulung.....	10
▪ Verabschiedung der vierten Klassen	11
▪ Erntedank.....	11
▪ Sankt Martin.....	11
▪ Advent, Nikolaus und Weihnachten	11
▪ Ostern	12
▪ Karneval.....	12
▪ Schulfest.....	12
▪ Sportliche Veranstaltungen	12
▪ Tag der offenen Tür	12
▪ Europatag.....	13
2.4 Aktivitäten und Projekte	13
▪ Vorlesetag	13
▪ Projektwoche.....	13
▪ Themenwochen Europa und Gesunde Ernährung	13
▪ Schulgarten – Grünes Klassenzimmer.....	13
▪ Erasmus Plus.....	14
2.5 Profil gesund und sportlich und sozial.....	14
▪ Entspannte Pause.....	14
▪ Schulhof-Disco.....	14
▪ Bewegte Pause	14
▪ Schulgarten – Grünes Klassenzimmer.....	14
▪ “Mein Körper gehört mir” und “Nein-Tonne”	14
▪ Europäisches Schulobst-Programm	14
▪ Gesundes Frühstück.....	15
▪ “Dreck weg-Tag”	15
▪ Zahngesundheit - Schulzahnärztliche Untersuchungen	15
▪ Verkehrserziehung und Mobilitätsausbildung.....	15
▪ Sportförderunterricht.....	15
2.6 Mitgestaltung und Demokratie lernen	16
▪ Teamgeist	16
▪ Schülerparlament	16
▪ Klassenrat	16
▪ Streitschlichter.....	16
▪ Klassendienste	16
2.7 Außerschulische Lernorte.....	17
2.8 Kooperation und Kommunikation	18
3. Lehren und Lernen	24
3.1 Offene Unterrichtsformen.....	24
3.2 Übergänge.....	25
▪ Übergang Kindergarten - Grundschule	25
▪ Grundschule - weiterführende Schule.....	27
3.3 Individuell fördern	28
3.4 Inklusion.....	29

3.5 Thomas-Schule multimedial.....	30
3.6 Offener Ganztag.....	32
▪ Unsere Ziele.....	32
▪ Pädagogische Schwerpunkte	33
3.7 Fremdsprachen lernen	35
▪ Italienisch.....	35
▪ Der bilinguale Unterricht an der Thomas Schule	35
▪ Englisch.....	36
3.8 Lernentwicklungsbögen	37
3.9 Leistungen messen und bewerten.....	38
3.10 Beratung	38
▪ Übergang Kindergarten – Grundschule	38
▪ Übergang Grundschule – Weiterführende Schule.....	39
4. Führung und Management.....	40
4.1 Vertretungskonzept.....	40
4.2 Konzept der Thomas-Schule zum Ausgleich der Teilzeitkräfte.....	43
4.3 Evaluation.....	45
▪ Iststand.....	45
▪ Stärken-Schwächen-Analyse.....	45
4.4 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.....	46
▪ Strategien zur Qualitätsentwicklung und -sicherung	46
▪ Weiterentwicklung (SMARTe-Ziele) mit Zeitleiste.....	46
4.5 Professionalisierung und Fortbildungskonzept.....	48
4.6 Jahresarbeitsplan.....	48
4.7 Teamarbeit.....	48
4.8 Öffnung nach innen und nach außen – Öffentlichkeitsarbeit.....	48

1. Unsere Schule

1.1 Leitbild der Schule

Denken wir daran, dass die vielleicht größte Kraft der Menschen in ihrer Vielfalt liegt.

(Verfasser unbekannt)

multimedial – gesund und sportlich – europäisch und weltoffen



Die Nutzung traditioneller und moderner Medien im Unterricht ist für die Thomas-Schule selbstverständlich. Wir nutzen iPads zur Stärkung digitaler Medienkompetenz und vermitteln gleichzeitig Freude am Lesen in unserer gut ausgestatteten Schulbücherei.



Die Thomas-Schule vermittelt Freude an Bewegung und gutem Essen. Sport, gesunde Ernährung und Genuss gehören für uns zusammen. Wir nehmen am "EU-Schulobst- und -gemüseprogramm" teil und verfügen über ein breit angelegtes Bewegungsangebot.



Wir sind zertifizierte NRW Europaschule, arbeiten gemeinsam mit Schulen im europäischen Ausland, sind die einzige Düsseldorfer Grundschule mit bilingualem Zweig und als Katholische Grundschule auch anderen Glaubensrichtungen gegenüber offen und aufgeschlossen.

Die Thomas-Schule ist eine bunte Schule, ein Lebensort, an dem die Individualität und Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes geachtet wird. Wir begreifen Unterschiedlichkeit als Bereicherung und Chance. Unsere zentrale Aufgabe ist es, jede Schülerin bzw. jeden Schüler in ihrer bzw. seiner Persönlichkeit zu stärken und zu einem selbstständigen und selbstbewussten Menschen zu erziehen, der eigenverantwortlich handelt und denkt.

Diese Grundhaltung spiegelt sich in unserem Unterricht wider, der offene Lernformen und Arbeitsweisen ganzheitlichen Lernens ermöglicht. Lehrerinnen und Lehrer sind Vorbild und Lernbegleiter zugleich. Sie helfen jedem Kind dabei, seinen eigenen Lernweg zu finden und diesen zu beschreiten. Fehler werden als Teil des Lernprozesses und Chance zum Erfolg gesehen. Hierdurch werden Lern- und Leistungsbereitschaft sowie positives Denken gefördert.

Wir wollen die seelische und körperliche Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten erhalten und fördern. Daher ist uns daran gelegen, gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern ein positives Lernklima zu schaffen. Bewegung, auch außerhalb des Sportunterrichtes, gesundes Essen sowie Möglichkeiten zur Entspannung spielen dabei ebenfalls eine wichtige Rolle. Achtsamkeit gegenüber sich und anderen trägt zur Gesundheit aller bei.

Als zertifizierte Europaschule und Schule mit bilinguaalem, deutsch-italienischen Zweig, bereiten wir unsere Kinder auf das Leben in einem vereinten Europa und einer globalisierten Welt vor. Werte wie Toleranz und Respekt - gegenüber der eigenen, aber auch gegenüber fremder Kulturen - und Weltoffenheit sind uns daher besonders wichtig und werden an der Thomas-Schule gelebt. Durch die Öffnung der Schule nach außen, Kooperationen im Stadtteil, aber auch mit Bildungseinrichtungen im europäischen Ausland bemühen wir uns, den Horizont jedes einzelnen Kindes und unserer Lehrkräfte zu erweitern.

Die Thomas-Schule orientiert sich als katholische Grundschule am christlichen Weltbild. Achtung vor der Würde des Menschen, Toleranz und christliche Werte prägen das soziale Miteinander an unserer Schule. Durch die Integration verschiedener Konzepte zum



Sozialtraining im Schulalltag fördern wir die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes und stärken das Sozialklima innerhalb der gesamten Schulgemeinschaft.

Kinder wachsen heute in sehr komplexen Mediumgebungen auf. Daher fördern wir unsere Schülerinnen und Schüler sowohl im Umgang mit traditionellen, analogen Medien, als auch in ihren Kompetenzen bezgl. moderner, digitaler Medien. Die Thomas-Schule orientiert sich dabei am aktuellen Medienkompetenzrahmen NRW und arbeitet aktuell an seiner konzeptionellen Umsetzung.

Gemeinsam mit der Offenen Ganztagschule bieten wir ein ganztägiges und ganzheitliches Bildungs- und Betreuungsangebot unter dem Dach der Thomas-Schule – in einer Atmosphäre, in der sich Kinder angenommen und wohl fühlen. Deshalb arbeiten Lehrer und Erzieher eng zusammen und verfolgen gemeinsame Erziehungs- und Bildungsziele. Zudem sollen in der Offenen Ganztagschule die besonderen Neigungen der Kinder geweckt bzw. gefördert werden.

Aus dem Leitbild erwächst jene gemeinsame Verantwortung aller am Schulleben Beteiligter, welche die Thomas-Schule als Lern- und Lebensort gestalten und prägen. (→ siehe Homepage). Das gute Zusammenwirken unserer Schulgemeinschaft, bestehend aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, der Schulleitung, Erzieherinnen und Erziehern, Eltern, Hausmeister und Sekretärin, trägt entscheidend dazu bei, dass unser Schulprogramm auf sicherem Grund steht.



1.2 Katholisches Schulprofil

Als **katholische Grundschule** unterrichten wir auf der Grundlage der für alle Grundschulen geltenden Richtlinien und Lehrplänen, sowie nach den Grundsätzen des katholischen Bekenntnisses. Unsere Aufgabe ist es, über den Religionsunterricht hinaus eine am katholischen Glauben orientierte Erziehung zu verwirklichen.

Wir wollen unsere SchülerInnen dahingehend erziehen, dass

- sie sich von Gott angenommen wissen.
- sie ihre Mitmenschen achten und als Geschöpfe Gottes wahrnehmen.
- sie die Fähigkeiten anderer würdigen und in Anspruch nehmen.
- sie sensibel im Umgang mit anderen sind.
- sie gestellte Aufgaben als Gemeinschaft zu lösen versuchen.

Dies wollen wir erreichen durch

- unser Vorbild als Lehrerinnen und Lehrer.
- gemeinsames Beten im Religionsunterricht .
- qualifizierten Religionsunterricht durch FachlehrerInnen.
- regelmäßige Gottesdienste für die 3. und 4. Klassen.
- Gottesdienste zu besonderen Anlässen mit allen Klassen.
- Einbeziehung von Festen und Bräuchen im Kirchenjahr.
- Anbindung an die katholische Herz-Jesu-Gemeinde.

Alle Kinder unserer Schule nehmen am Religionsunterricht der Klasse teil.



2. Schulleben und Schulkultur

2.1 Europäisches Profil

Als Grundschule mit europäischem Profil, nehmen wir im Interesse unserer SchülerInnen unseren Bildungsauftrag in Bezug auf die europäische Dimension wahr. Das Erlernen von Fremdsprachen, interkulturelle Begegnungen und europäische (sowie weiterreichende internationale) Themen im Unterricht sind Arbeitsbereiche, die an der Thomas-Schule in besonderem Maße realisiert werden. Auf diese Weise bereiten wir unsere SchülerInnen umfassend auf das Leben in einem geeinten Europa und einer globalisierten Welt vor. Zentrales Anliegen ist es, unsere Kinder zu mündigen Bürgern in einer offenen und demokratischen europäischen Gesellschaft zu erziehen und den Grundstein zur Herausbildung einer europäischen Identität zu legen.

Fremdsprachen Kompetenz

Im Schuljahr 2003/04 wurde an der Thomas-Schule erstmals zweisprachig auf Deutsch und Italienisch unterrichtet. Zunächst als Projekt gestartet, ist der bilinguale Zweig mittlerweile fester Bestandteil unserer Schule und einzigartig in Düsseldorf. In jeder Klasse eines Jahrgangs lernt etwa die Hälfte aller SchülerInnen Italienisch. Dieses Fach wird bei uns im Umfang von vier Wochenstunden unterrichtet. Zusätzlich ist der Sachunterricht bilingual ausgelegt. Es werden Musik- und Theateraufführungen in der Fremdsprache einstudiert und präsentiert. Wir nehmen an Wettbewerben auf Italienisch teil und organisieren schulintern Veranstaltungen zur Sprache und Kultur Italiens (siehe auch Kap. --> Italienisch). Ferner steht unsere Schule im Kontakt mit Partnerschulen in Italien. Auf diese Weise arbeitet unsere Schule bereits seit über zehn Jahren im Sinne des von der EU ausgewiesenen Zieles der Mehrsprachigkeit¹ und der Forderung nach frühzeitiger Vermittlung der Fremdsprachen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur europäischen Integration.

Wie an allen Grundschulen in Nordrhein-Westfalen, so beginnt auch die Thomas-Schule im 2. Halbjahr der 1. Klasse mit dem Englischunterricht. Im Englisch-, Deutsch- und Italienischunterricht, werden Bezüge zu den jeweils anderen Sprachen hergestellt und auf Gemeinsamkeiten verwiesen, um die Kinder in ihren sprachlichen Kompetenzen zu fördern und sie an einen flexiblen Sprachgebrauch heranzuführen. Auch in diesem Zusammenhang nutzen wir die sprachliche Vielfalt unter unseren Schülern und binden ihre zusätzlichen Sprachkenntnisse nach Möglichkeit in den Unterricht ein.

Neben den Fächern Italienisch und Englisch werden an der Thomas-Schule im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften weitere (europäische) Fremdsprachen angeboten. Auch hier wird über die Sprache hinaus immer kulturelles Wissen vermittelt.

Darüber hinaus bietet unsere Schule (nach Bedarf) Italienisch- und Deutschunterricht für interessierte Eltern und Lehrer an und leistet auch auf diesem Wege einen wichtigen Beitrag zur Integration.

Interkulturelle Kompetenz

Die Thomas-Schule verpflichtet sich, allen SchülerInnen in besonderem Maße Wissen um interkulturelle Zusammenhänge zu vermitteln und eine reflektierte Auseinandersetzung mit

¹ Muttersprache plus zwei weitere EU-Sprachen



Normen und Werten aus unterschiedlichen Kulturen anzubahnen. Wir erziehen zu Toleranz und fördern das Interesse an anderen Ländern, Menschen und Kulturen.

Daher schätzen wir uns glücklich, eine ethnisch wie sprachlich heterogene Schülerschaft zu haben. Die damit verbundene kulturelle Vielfalt greifen wir im Unterricht auf und lernen voneinander. So werden sprachliche Besonderheiten genauso thematisiert wie (religiöse) Feste und Bräuche. Teilweise werden diese Festlichkeiten auch gemeinsam in der Schule begangen. Durch den lebendigen Austausch mit unseren Partnerschulen wird den Kindern darüber hinaus die Möglichkeit gegeben, das (Schul-) Leben im europäischen Ausland kennenzulernen und mit gleichaltrigen Mädchen und Jungen in Kontakt zu treten.

An unserer Schule wird interkulturelle Arbeit als Unterrichtsprinzip in allen Fächern umgesetzt, um den Kindern zu ermöglichen die eigene Identität in der Auseinandersetzung mit anderen Personen und Kulturen zu entwickeln. Durch die Vermittlung interkultureller Kompetenz fördert die Thomas-Schule das Ziel eines friedlichen Zusammenlebens in einem geeinten Europa und in globaler Verantwortung für die Eine Welt.

Partnerschulen

Die Thomas-Schule pflegt regelmäßigen Kontakt zu ihren Partnerschulen. In der Vergangenheit (2003-2010) war dies die deutsche Schule in Rom. Seit dem Schuljahr 2014/15 steht die KGS Thomas-Schule im Austausch mit der Schule *Scuola Maneri-Ingrassi* in Palermo.

Der Kontakt schließt SchülerInnen, das Kollegium der Thomas-Schule sowie nach Möglichkeit auch Eltern ein. Die Formen des Austausches stellen sich sehr unterschiedlich dar.

Auf *Schülerebene* werden Kunstobjekte, Briefe und E-Mails ausgetauscht. In Abhängigkeit der jeweiligen Ausstattung wird aber auch eine intermediale Kommunikation mit unseren Partnern angestrebt.

LehrerInnen beider Schulen planen gemeinsam den Kontakt zwischen den Kindern, tauschen sich aber auch über die Schulpraxis in beiden Ländern und an den jeweiligen Schulen aus (z.B. didaktische Konzepte und Methoden). Besuche auf Lehrerebene haben bereits stattgefunden und sind weiterhin beabsichtigt.

Europapolitische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler der Thomas-Schule befassen sich ab Klasse 1 mit europäischen Themen. Sie setzen sich mit anderen Ländern, ihren Kulturen und Sprachen auseinander. Der europäische Einigungsprozess wird insbesondere in den Jahrgangsstufen 3 und 4 thematisiert. Es wird die Geschichte und Geografie Europas erarbeitet sowie Wissen über die Institutionen und Symbole der europäischen Einigung vermittelt. Den Kindern werden in diesem Zusammenhang aber auch demokratische Werte nahegebracht. Gemeinsam werden Formen demokratischer Mitbestimmung eingeübt (beispielsweise Klassensprecherwahlen, Klassenrat). Außerdem erhalten sie Einblick in die unterschiedlichen sozialen Gegebenheiten der europäischen Länder. Dies geschieht auch in Verknüpfung mit internationalen Projekten, die möglichst auch über entsprechende Fahrten ein Lernen „vor Ort“ ermöglichen. Unterstützt wird das Lernen in diesem Zusammenhang durch die Einbindung außerschulischer Partner und Besuche von Experten.



Alle zwei Jahre findet eine Projektwoche zum Thema Europa statt, die mit einem Schulfest ausklingt, auf dem die Ergebnisse der unterschiedlichen Arbeitsgruppen präsentiert werden. Zudem werden diese – soweit möglich - auch auf dem Düsseldorfer Europafest präsentiert, an dem unsere Schule jährlich teilnimmt.²

Offene Ganztagschule

Auch im Bereich der OGS spiegelt sich der europäische Charakter unserer Schule wider. Europa wird sowohl innerhalb der einzelnen Gruppen thematisiert, indem jede Gruppe einen europäischen Namen hat: Athen-, Reykjavik-, London-, Moskau-, Paris-, Amsterdam- und Romgruppe, als auch im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften. Dies sind beispielsweise AGs mit fremdsprachlichem Bezug, und/oder Lerngruppen die sich anderen kulturellen Bereichen widmen (z.B. Essen, Tanz, Spiele, ...).

Europäisches Projekt

Die Thomas-Schule nimmt in jedem Schuljahr an europäischen Wettbewerben und Projekten teil. Um Projektpartnerschaften zu knüpfen, nutzen wir die Plattform E-Twinning und die Möglichkeiten des Erasmus+, das europäische Nachfolgeprogramm von Comenius bietet. Nach Möglichkeit nimmt die Thomas-Schule in diesem Zusammenhang auch Fremdsprachenassistentenkräfte auf.

Die Thomas-Schule kooperiert seit 2014 mit dem Schwedischen Institut Düsseldorf (*Internationella Skolorna, IS*). Regelmäßig betätigen sich daher schwedische Praktikanten an unserer Schule im Rahmen des Unterrichts, der Hausaufgabenbetreuung sowie der OGS.

Des Weiteren engagiert sich die Thomas-Schule im landes- und bundesweiten Netzwerk der Europaschulen.

Seit 2017 arbeitet unsere Schule im Rahmen des Erasmus+-Projektes „MARIANNE“ mit Institutionen in den Niederlanden und Frankreich zusammen.

Weiterbildung

Das Kollegium der Thomas-Schule nimmt an Fortbildungen mit europäischem Bezug teil. Gerne geben wir auch unser erarbeitetes Wissen beispielsweise im Bereich der bilingualen Erziehung an andere Schule weiter, um so einen Beitrag zur Ausweitung des Europaschulkonzeptes zu leisten.

Europabeauftragte

Die Europaschulbeauftragten bringen den Schulprogrammschwerpunkt „Europaschule“ regelmäßig in die Lehrer- und Schulkonferenzen ein. Gemeinsam mit dem Kollegium und den Elternvertretern werden Europaaktivitäten geplant, umgesetzt und anschließend evaluiert.

² Erste Teilnahme im Jahr 2011.



Europa im Erscheinungsbild der Schule

Der europäische Charakter unserer Schule zeigt sich nicht nur innerhalb des Unterrichts, im Rahmen von Projektwochen, bei Aufführungen und auf Schulfesten, sondern spiegelt sich ebenso in unserem Schullogo und unserem Schulgebäude wieder.

- Die Schulhomepage spiegelt das europäische Schulprofil wider.
- Schülerarbeiten zum Thema werden im Schulgebäude ausgestellt.
- Das Schullogo mit europäischem Akzent ist im Foyer deutlich sichtbar.
- In allen Klassenräumen hängt eine Karte und eine Flagge von Europa.
- Am Zaun an der Blumenthalstraße sind Holzmännchen mit Europäischen Flaggen aufgehängt.

Nach Möglichkeit wird die Mauer an der Blumenthalstraße (rechts neben dem Hauptgebäude) zum Thema Europa gestaltet (geplant für den Umbau 2021).

2.2 Lebensraum Schule

Die an unserer Schule allgemein gültigen Regeln und Rituale finden sich im (→ Erziehungskonzept 5.1).

2.3 Feste und Feiern

Schulkultur und Schulleben sind unsere Stärke!

Weil an unserer Schule so viel in diesem Bereich passiert, ist die Dokumentation der aktuellen Feste und Feiern auf unserer (→ Homepage) aktueller als in unserem Schulprogramm.

An unserer Schule finden verschiedene Feiern, Feste und Aktivitäten statt, die Gelegenheit bieten, unsere Schule als Gemeinschaft aller SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte zu erfahren. Sie sind unverzichtbare Bestandteile unseres Schullebens. Als katholische Schule feiern wir entsprechende religiöse Fest- und Feiertage. Die Schule fühlt sich aber auch dem regionalen Brauchtum verpflichtet, sodass auch Karneval ein wichtiges Fest im Schuljahr darstellt. Zudem werden entsprechend unseres Schulprofils auch Sportfeste begangen. Insgesamt reicht das Spektrum von Feiern im Klassenverband bis hin zu Schulfesten und Sportevents. Feste und Feiern sind willkommene Gelegenheiten, alle Beteiligten am Schulleben zusammenzubringen und zu verdeutlichen, dass Schule mehr ist als ein Ort des Lernens und Lehrens. Eltern, Vereine und Kooperationspartner unterstützen unsere Schule bei diesen Anlässen in vielfältiger Hinsicht.

▪ Einschulung

Die Einschulung ist für die Schulkinder und für die Eltern immer ein großes und aufregendes Ereignis. Sie beginnt an der Thomas-Schule mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der benachbarten Herz-Jesu-Kirche. Auf der anschließenden Einschulungsfeier, die bei schönem Wetter auf unserem Schulhof und bei schlechter Witterung in unserer Schulaula stattfindet, heißt die Schulleitung die Kinder und deren Eltern herzlich willkommen. Die zweiten Klassen begrüßen ihre neuen MitschülerInnen zudem mit Aufführungen. Danach



lernen die Kinder ihren neuen Klassenraum, ihre Klassenkameraden und ihre Klassenlehrerin bzw. ihren Klassenlehrer im Rahmen einer kurzen, ersten Unterrichtsstunde kennen. Währenddessen lernen sich die Eltern im Rahmen eines Elterncafés kennen. Hier stehen zudem die Schulleitung, ggf. einzelne Lehrkräfte sowie Vertreter der Schulpflegschaft für Fragen bereit.

- **Verabschiedung der vierten Klassen**

In der letzten Schulwoche findet ein Gottesdienst statt, den die SchülerInnen aus den vierten Klassen vorbereiten und gemeinsam mit allen Klassen der Thomas-Schule feiern. Am letzten Schultag werden die Viertklässler –abhängig von den Witterungsbedingungen - auf dem Schulhof verabschiedet. Die Verabschiedung findet im Beisein der gesamten Schulgemeinschaft statt.

- **Erntedank**

Das Erntedankfest wird im Rahmen eines Gottesdienstes in der Herz-Jesu Kirche begangen. Im Anschluss an den Schulgottesdienst findet ein gemeinsames Frühstück in den Klassen statt. Hierbei besuchen sich die Kinder der entsprechenden Partnerklassen. So frühstücken die Kinder der dritten Klassen gemeinsam mit den Erstklässlern. Auf diese Weise lernen sich die Partnerkinder besser kennen.

- **Sankt Martin**

Zum Martinsfest basteln unsere SchülerInnen in allen Klassen Laternen. Die entstandenen Werke werden im Rahmen einer Laternenausstellung präsentiert. Nach Möglichkeit nehmen auch benachbarte Kindertageseinrichtungen an der Ausstellung teil und stellen ihre jeweiligen Laternen aus. Die „Derendorfer Jonges“ prämiieren in jeder Klasse die schönste Laterne mit einer Urkunde und spenden am Tag des Martinszuges für jede Klasse einen großen Weckmann. Nach dem Martinsgottesdienst werden die großen Weckmänner im Rahmen der Klassengemeinschaft geteilt und verspeist. Gemeinsam nehmen die Kinder am späten Nachmittag am Derendorfer Martinszug teil, singen die gelernten Martinslieder und erleben am Frankenplatz beim großen Martinsfeuer noch einmal die Geschichte Sankt Martins.

- **Advent, Nikolaus und Weihnachten**

Jedes Jahr freuen wir uns sehr auf die Adventszeit. In den einzelnen Klassen gibt es einen Adventskranz, Adventskalender, weihnachtliche Geschichten werden vorgetragen, es wird gebastelt, gesungen und gebacken. Zudem stellt der Förderverein einen Weihnachtsbaum auf, um den sich am 3. Advent die Schulgemeinschaft versammelt und weihnachtliche Lieder singt.

Am Nikolaustag geht die gesamte Schulgemeinschaft in die Kirche und bekommen danach, mit etwas Glück, Besuch vom Nikolaus.

Zum Jahresabschluss besuchen wir den Vorweihnachtlichen Gottesdienst, der von den Kindern mitgestaltet wird.



- **Ostern**

Ostern wird im Rahmen eines Ostergottesdienstes gefeiert. Zudem wird das Fest insbesondere im Rahmen des Religionsunterrichtes thematisiert. In Kunstunterricht wird zum Thema gebastelt.

- **Karneval**

An der KGS Thomas-Schule wird wie im gesamten Rheinland auch Karneval gefeiert. An Altweiber verkleiden sich alle SchülerInnen sowie das Lehrerkollegium. Eine Verkleidungspflicht besteht nicht. Es wird sowohl in den einzelnen Klassen als auch mit der gesamten Schulgemeinschaft gefeiert. Gemeinsam wird gespielt und Karnevalslieder gesungen. Die Karnevalszeit endet mit einem Aschermittwochsgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche.

- **Schulfest**

Alle zwei Jahre findet an der Thomas-Schule eine Projektwoche zu wechselnden Schwerpunkten statt. Oberthema ist stets Europa. Damit entsprechen wir unserem Schulprofil und dem Zertifikat „Europaschule in NRW“. Die Ergebnisse werden dann samstags auf dem großen Schulfest präsentiert. Darüber hinaus gibt es ein buntes Programm und zahlreiche Mitmachangebote für Kinder. Zudem verkauft der Förderverein an diesem Tag an verschiedenen Ständen Getränke, Speisen sowie Tombola-Lose und unterstützt mit dem Erlös die pädagogische Arbeit an der Thomas-Schule (siehe Projektwoche)

- **Sportliche Veranstaltungen**

Als bewegungsfreudige Schule bietet die Thomas-Schule ihren SchülerInnen viele sportliche Feste und Aktivitäten. So werden regelmäßig Sportfeste, mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten: Sport- und Spielefest, Fußballfest, Leichtathletik, Waldlauf.

Zudem findet einmal im Jahr ein Sponsorenlauf statt. Das erlaufene Geld kommt zum Teil der Thomas-Schule zugute und mit dem anderen Teil unterstützt die Schule ein soziales Projekt. Welches soziale Projekt unterstützt wird, wird zuvor im Rahmen der Lehrerkonferenz und in Abstimmung mit der Schulkonferenz bestimmt.

Als Düsseldorfer Grundschule nimmt die Thomas-Schule zudem jährlich mit zahlreichen Kindern und Lehrkräften am Düsseldorfer Brückenlauf teil.

Darüber hinaus werden den Kindern im Schuljahr viele Möglichkeiten geboten, ihr Können bei sportlichen Wettbewerben unter Beweis zu stellen. So nimmt die Schule am Jan-Wellem-Pokal teil, an der Schwimmmeisterschaft, dem Radschlägerturnier und ggf. an weiteren Wettbewerben.

- **Tag der offenen Tür**

Jedes Jahr im September veranstaltet die Thomas-Schule an einem Samstag einen Tag der offenen Tür. An diesem Tag werden die Klassen für interessierte Eltern und Kinder geöffnet. Einige SchülerInnen der vierten Jahrgangsstufe führen die Gäste herum und zeigen ihnen ihre Thomas-Schule. In den einzelnen Klassenräumen werden verschiedene Fächer aller Jahrgangsstufen präsentiert, an denen teilweise auch die künftigen Schulkinder teilnehmen



können. Zudem wird Lehrmaterial präsentiert, das an der Thomas-Schule zum Einsatz kommt. Für alle Fragen seitens interessierter Eltern stehen Mitglieder der Schulpflegschaft, Lehrkräfte, sowie die Schulleitung zur Verfügung.

In der darauffolgenden Woche findet ein Elterninformationsabend statt, an dem das gesamte Lehrerkollegium das Schulprogramm, sowie das pädagogische Profil der Thomas-Schule vorstellt und erläutert.

- **Europatag**

Die SchülerInnen nehmen an einer Aufführung am Düsseldorfer Rathaus anlässlich der Feier zum Europatag teil. Teilweise gibt es Bastelaktionen und Schülerarbeiten können ausgestellt werden. Die Thomas-Schule hat dort einen Stand, der von Lehrerinnen und Lehrern betreut wird.

Die Dokumentation der Feste und Feiern findet sich auf der ([→ Homepage](#)).

2.4 Aktivitäten und Projekte

- **Vorlesetag**

Einmal im Jahr nehmen die SchülerInnen am Vorlesetag teil und zwar in den Sprachen italienisch und deutsch. Eine Person, die vorliest, kommt an unsere Schule.

- **Projektwoche**

Alle zwei Jahre findet an der Thomas-Schule eine Projektwoche zu wechselnden Schwerpunkten statt. Oberthema ist stets Europa. Damit entsprechen wir unserem Schulprofil und dem Zertifikat „Europaschule in NRW“ ([→ siehe Schulfest](#)). Diese Projektwoche ist jahrgangsübergreifend angelegt.

- **Themenwochen Europa und Gesunde Ernährung**

Einmal im Jahr arbeiten wir eine Woche lang zum Thema Gesunde Ernährung und später im Jahr nochmal eine Woche zum Thema Europa. Die Europawoche bewirkt, dass die Kinder sich mit Europa mehr identifizieren. In den Themenwochen arbeiten wir offen, die Kinder können sich in Gruppen- und Partnerarbeiten einbringen.

- **Schulgarten – Grünes Klassenzimmer**

Alle Kinder können aktiv an der Gestaltung des Schulgartens teilnehmen. Sie können im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihre eigenen Ideen einbringen und ausprobieren. Jede Klasse hat ein eigenes Beet, um das sie sich kümmern kann. Wir fördern so das Verantwortungsbewusstsein der Kinder sowie deren Umgang mit Natur, Umwelt und Lebewesen. Wir thematisieren dabei die gesunde Ernährung und ernten, was wir gesät haben. Die Kinder können sogar Schulstunden im Schulgarten haben.



- **Erasmus Plus**

Als Europa-Schule bewerben wir uns jedes Jahr um das Projekt Erasmus Plus. Wenn wir den Zuschlag erhalten, bieten sich den LehrerInnen weitere Fortbildungsmöglichkeiten. Es findet eine Vernetzung mit internationalen Schulen statt. Wir holen Ideen von anderen Ländern ein, unter anderem durch Schulbesuche (z.B. bilingualer Sachunterricht).

2.5 Profil gesund und sportlich und sozial

- **Entspannte Pause**

Kinder, die in der Pause Ruhe haben möchten, können die Pause in ruhiger Umgebung in der Sporthalle verbringen. Dort erhalten sie unterschiedliche, körperwahrnehmungsorientierte Angebote.

- **Schulhof-Disco**

Die Kinder können einmal im Monat in der großen Pause auf dem Schulhof zu selbstgewählter Musik tanzen und sich bewegen.

- **Bewegte Pause**

Die Schülerinnen und Schüler haben unterschiedliche Angebote, welche die Kinder zum Spielen motivieren sollen. Wir kooperieren dafür mit dem ZFAF- Fußballschule UG.

- **Schulgarten – Grünes Klassenzimmer**

(→ siehe oben)

- **“Mein Körper gehört mir” und “Nein-Tonne”**

Der erste und zweite Jahrgang nimmt an dem Programm „Nein-Tonne“ teil. Der dritte und vierte Jahrgang der Thomas-Schule nimmt alle 2 Jahre an dem Programm „Mein Körper gehört mir“ teil, das in Kooperation mit der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück ausgeführt wird. Bei diesem Programm handelt es sich um eine mehrteilige Theateraufführung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern. Zwei Theaterpädagogen spielen Alltagsszenen, in denen die körperlichen Grenzen der Kinder überschritten werden. Gemeinsam werden Gefühle verbalisiert und Handlungsstrategien erarbeitet. Ergänzend werden die Themen der Aufführungen im Unterricht behandelt.

SchülerInnen werden in diesem Programm ermutigt, ihren Gefühlen zu vertrauen, anderen von ihren Gefühlen zu erzählen und sich Hilfe zu holen. Im Vorfeld wird die Theateraufführung allen interessierten Eltern an einem Infoabend zum Thema präsentiert.

Weitere Informationen unter www.meinkoerpergehoertmir.de.

- **Europäisches Schulobst-Programm**

Einmal pro Woche erhalten wir eine Obst- und Gemüsebox für jede Klasse.



- **Gesundes Frühstück**

Das gesunde Frühstück hat einen hohen Stellenwert für erfolgreiches Lernen und für die Zufriedenheit. Bevor die Kinder in die große Spielpause gehen, frühstücken sie im Klassenraum.

- **“Dreck weg-Tag”**

Einmal im Jahr nimmt die Thomas-Schule am offiziellen Düsseldorfer “Dreck-weg-Tag” teil. Dafür sammelt jede Klasse im Umfeld der Schule Müll ein. Die Säcke werden von der Awista abgeholt.

- **Zahngesundheit - Schulzahnärztliche Untersuchungen**

In jedem Schuljahr wird pro Jahrgang von speziell ausgebildeten MitarbeiterInnen eine Unterrichtseinheit rund um das Thema Zähne und Mundgesundheit veranstaltet. In dieser praktischen Unterrichtseinheit wird an verschiedenen Stationen gearbeitet. Ziel ist es, den Kindern eine positive Haltung zum Thema Zahn- und Mundgesundheit zu vermitteln. Zusätzlich zu dem Programm des Arbeitskreises Zahngesundheit findet jährlich eine zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung in der Schule statt. Die zahnärztliche Untersuchung wird vom Gesundheitsamt durchgeführt. Diese Untersuchung dient der Prävention von Erkrankungen und der Gesunderhaltung der Zähne.

- **Verkehrserziehung und Mobilitätsausbildung**

Damit Kinder gefahrlos und sicher am Straßenverkehr teilnehmen können, gehört die Verkehrserziehung und Mobilitätsausbildung zu den grundlegenden Lerninhalten, die sich über die gesamte Grundschulzeit erstrecken.

- **Sportförderunterricht**

Der Sportförderunterricht findet einmal wöchentlich statt. Er umfasst alle speziellen gesundheitsfördernden Maßnahmen im Schulsport, die darauf abzielen, SchülerInnen im motorischen Bereich so zu fördern, dass sie ihren Körper bewusster wahrnehmen und Kompetenzen erwerben, die für die Teilnahme am Bewegungsleben der Gleichaltrigen wichtig sind.



2.6 Mitgestaltung und Demokratie lernen

▪ Teamgeister

Seit dem Sommer 2018 haben wir in der ersten und dritten Klasse einmal in der Woche eine „Teamgeisterstunde“ integriert. Seit dem Sommer 2019 wird in allen Klassen einmal in der Woche eine „Teamgeisterstunde“ in Zusammenarbeit mit den KlassenlehrerInnen, der Schulsozialarbeit und der sozialpädagogischen Fachkraft unterrichtet. Da das Lernen in einer konfliktreichen Umgebung kaum möglich ist, arbeiten wir stetig daran eine positive Klassenatmosphäre zu schaffen. Wir haben uns daher bewusst für die „Teamgeister“ entschieden um kontinuierlich und präventiv von der 1. bis zur 4. Klasse mit den Kindern an sozialen, kommunikativen und emotionalen Kompetenzen zu arbeiten. Mit Hilfe von kooperativen Übungen, Geschichten und Arbeitsblättern werden unterschiedliche Themen wie z.B. Freundschaft, Gemeinschaft, Familie, Gefühle, Kommunikation, Entscheidungen, Selbstvertrauen mit den Kindern bearbeitet. Es folgt immer eine Reflexionsphase, in denen die Kinder über das Gelernte sprechen können.

So lernen die Kinder einen respektvollen Umgang miteinander, die Kooperationsfähigkeit wird gestärkt und die Kinder lernen ihre Konflikte gewaltfrei zu lösen.

▪ Schülerparlament

Als Europaschule ist es uns wichtig, dass die Kinder demokratische Prozesse kennen lernen und Partizipationsmöglichkeiten bekommen. So werden in allen Klassen Klassensprecherwahlen durchgeführt.

Aus den KlassensprecherInnen setzt sich das Schülerparlament zusammen, dass sich ca. einmal im Monat trifft. Dort sprechen die Kinder stellvertretend über Probleme und Wünsche der Klassen und suchen nach kindgerechten Lösungen. Regelmäßig nimmt das Schülerparlament auch an städtischen Befragungen teil, so dass die Kinder auch aktiv die Stadtteilentwicklung mitgestalten können. Die Kinder erfahren, dass sie aktiv an ihrer Lebensumwelt teilhaben und mitgestalten können und lernen sich für ihre Bedürfnisse einzusetzen.

▪ Klassenrat

Der Klassenrat wird nach Bedarf in den Klassen durchgeführt. Die Kinder können dort klasseninterne Wünsche, Schwierigkeiten, schöne Erlebnisse und Anliegen besprechen. Sie leiten den Klassenrat weitestgehend alleine und suchen gemeinsam eine Lösung. So lernen sie demokratische Strukturen kennen und übernehmen Verantwortung für sich und die Klasse.

▪ Streitschlichter

Ausgewählte Kinder werden während des dritten Schuljahrs als StreitschlichterInnen ausgebildet, ab dem vierten Schuljahr helfen sie Kindern auf dem Pausenhof Konflikte gewaltfrei zu lösen. Die StreitschlichterInnen lernen Methoden bei Streitigkeiten zu intervenieren und begleiten als Mentoren Kinder, die in Konfliktsituationen Hilfe bei der Konfliktbewältigung benötigen. Sie finden gemeinsam eine Lösung.

▪ Klassendienste

Die Kinder sind dafür verantwortlich Dienste für die Klassengemeinschaft zu übernehmen. So lernen sie Verantwortung zu übernehmen und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese Dienste werden gewechselt, so dass alle Kinder die Möglichkeit haben beliebte und unbeliebte Dienste zu übernehmen.

2.7 Außerschulische Lernorte

Die Orientierung an der Lebenswirklichkeit der heutigen Kinder macht es erforderlich, dass außerschulische Lernorte mit einbezogen werden z.B. Kirchen, Museen, Denkmäler, Kunst- und kulturgeschichtliche Objekte. Die Schüler aller Jahrgänge besuchen verschiedene Museen und außerschulische Lernorte der Stadt Düsseldorf, z.B.

- Waldschule in Grafenberg
- Stadtbücherei
- Hercules Bio-Bäckerei
- Kunstsammlung NRW: K20, K21
- Kunsthalle Düsseldorf
- Stadtmuseum Düsseldorf
- Schifffahrtsmuseum
- Museum Kunstpalast
- Forum NRW
- Schloss Benrath
- Aquazoo
- Filmmuseum
- Italienisches Generalkonsulat Köln
- Eislaufbahn auf dem Düsseldorfer Weihnachtsmarkt

Sie nehmen an Führungen der Institute teil oder betrachten im Museum Kunstwerke, die auch zu einem länger erarbeiteten Projekt gehören können.

Wir verfolgen damit folgende Ziele:

- Kinder für Kunst- und Kultur, historische, naturwissenschaftliche und technische Themen zu begeistern.
- Die Kinder an kulturelle Angebote in Museen heranzuführen.
- Die Schüler ihre Erfahrungen etwa im Umgang mit Zeichnungen und Farben oder naturwissenschaftlichen Phänomenen weiter zu entwickeln.
- Die Kinder verbinden gesehene Kunstwerke mit gespeicherten Sinneserfahrungen.
- Die Kinder mit ihrer Heimatstadt und deren Geschichte und Kultur vertraut zu machen.

An den folgenden Beispielen soll deutlich gemacht werden, wie wir die außerschulischen Lernorte in unseren Unterricht einbinden.

Theater und Oper

Die Schüler der Thomas-Schule besuchen seit den 90er-Jahren Vorstellungen des Düsseldorfer Jungen Schauspielhauses an der Münsterstraße bzw. im Capitol oder im Schauspielhaus am Gustaf-Gründgens-Platz. Auch werden kindgerechte Inszenierungen der Deutschen Oper am Rhein oder anderer Institutionen bei der Planung von Ausflügen berücksichtigt. Soweit möglich nehmen die einzelnen Klassen an theaterpädagogischen Angeboten der Häuser teil.



2.8 Kooperation und Kommunikation

Die Thomas-Schule fördert ein lebendiges Miteinander aller am Schulleben Beteiligten. Schulleitung, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und Kinder gestalten das Leben an unserer Schule gemeinsam.

Die Basis für erfolgreiches Lernen ist ein gutes Schulklima, in dem Kinder Wertschätzung erfahren, sich anerkannt, sicher und unterstützt fühlen. Als zertifizierte Europaschule sind uns Werte wie Toleranz, Respekt und Weltoffenheit besonders wichtig. Wir achten daher auf unseren Umgang miteinander und legen Wert auf eine gewaltfreie Kommunikation. Ein gutes Schulklima erfordert darüber hinaus, von allen am Schulleben Beteiligten, in angemessener Art und Weise miteinander umzugehen und zu kommunizieren.

Kommunikation und Kooperation innerhalb des Kollegiums

Das Kollegium der Thomas-Schule versteht sich als Team und arbeitet eng zusammen. Auf Basis eines Grundkonsenses hinsichtlich der pädagogischen Arbeit und im Hinblick auf unser Leitbild ist es unser Bestreben, gemeinsam Ziele für unsere Schule zu setzen und diese zu erreichen. Interne Kooperation und offene Kommunikation sind daher für unsere Arbeit unerlässlich und werden von der Schulleitung gefördert.

Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht es uns pädagogische Konzepte zu entwickeln sowie verbindliche Absprachen zu treffen, die auf einem breiten Konsens fußen, wodurch Qualität und Nachhaltigkeit unserer Arbeit gesichert wird. Zudem schafft dies Chancengleichheit für unsere SchülerInnen.

Unsere pädagogische Arbeit wird im Rahmen verschiedener Gremien und Foren besprochen und diskutiert: Hier sind vor allen Dingen Teamsitzungen, Lehrerkonferenzen (und Dienstbesprechungen), Pädagogische Konferenzen und Pädagogische Tage zu nennen. Zudem arbeiten wir im Rahmen schulinternen Lehrerfortbildungen zusammen an der Weiterentwicklung unserer Schule. Darüber hinaus ist die Schulentwicklungsgruppe als wichtiges Instrument von Schulentwicklung zu nennen.

In jeder Jahrgangsstufe wird parallel gearbeitet: Klassen- und Fachlehrer stimmen ihre Arbeit aufeinander ab, sodass Unterrichtsziele und -inhalte in allen Lerngruppen der Stufe identisch sind. Dabei orientieren sie sich an den schulinternen Arbeitsplänen. Auch Lernzielkontrollen werden nicht von jeder Lehrkraft autark, sondern im Jahrgangsteam entwickelt.

Neue Lehrkräfte und LehramtsanwärterInnen werden sorgfältig in die Besonderheiten der Schule eingeführt und in der Anfangsphase durch eine Kollegin als Ansprechpartner angemessen begleitet.

Kommunikation und Kooperation mit Eltern

Die vertrauensvolle und kontinuierlich-offene Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Grundschule ist eine der wesentlichen Gelingensbedingungen für den gegenwärtigen und künftigen Bildungs- und Lernerfolg Ihres Kindes. Denn schulische Bildungs- und Erziehungsprozesse verlaufen immer dann erfolgreich, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Daher pflegen wir einen lebendigen Austausch mit unserer Elternschaft. Dieser findet sowohl im Rahmen von Elterngesprächen und der einzelnen Schulgremien statt, als auch im Rahmen von Schulfesten, Aktionstagen und Projekten. Dabei ist es uns besonders wichtig Eltern die Möglichkeit zu geben, unsere Schule mitzugestalten und sie an Entscheidungsprozessen partizipativ zu beteiligen.



Ein wesentliches Medium zur Kommunikation mit der Elternschaft ist darüber hinaus unserer Schulhomepage. Hier finden sich u.a. zentrale Aspekte unserer pädagogischen Arbeit, Ansprechpartner und aktuelle Informationen zum Schulleben.

Beratungsangebote für Eltern

- Informationsabende und Einschulungsgespräche vor dem Beginn der Grundschulzeit
- Elternsprechtage
- Schullaufbahnberatung
- Persönliche Gespräche mit Lehrern nach Absprache
- Beratungsangebot durch unsere Sonderpädagogin nach individueller Absprache
- Beratungsangebot durch die Schulsozialarbeit nach individueller Absprache
- Sprechzeiten mit der Schulleitung nach Vereinbarung
- Tag der offenen Tür und Informationsabend für interessierte Eltern
- Informationsabend für kommende Erstklässler an der Thomas-Schule
- Kennenlernnachmittag für kommende Erstklässler, inkl. Informationsmöglichkeiten für Eltern

Rechtliches - Der offizielle Rahmen der Elternmitwirkung

Zu einer guten Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Grundschule gehört der kontinuierliche, sowohl positiv-bereichernde als auch kritisch-hinterfragende Austausch zwischen Eltern und allen MitarbeiterInnen der Thomas-Schule. Dieser Austausch ist nicht nur ausdrücklich erwünscht, sondern auch gesetzlich festgelegt.

Eine Übersicht zu den einzelnen Gremien und Mitwirkungsgremien an unserer Schule finden Eltern und Interessierte auf unserer Homepage, sowie auf der Seite des Schulministeriums (<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Eltern/Schulmitwirkung/Elternmitwirkung.pdf>).

Klassenpflegschaft

Mitglieder der Klassenpflegschaft sind alle Eltern der Schülerinnen und Schüler einer Klasse. Sie beraten über alle Belange auf Klassenebene. Jeweils zu Beginn des Schuljahres wählen die Eltern eine Vorsitzende bzw. einen Vorsitzenden und eine Stellvertretung. Diese vertreten die Interessen der Klasse in der Schulpflegschaft, sind Ansprechpartner für alle Elternbelange innerhalb der Klasse, organisieren Klassenfeste und Elternstammtische und sind das Bindeglied zwischen der Elternschaft einer Klasse und den Lehrkräften der Kinder.

Schulpflegschaft

Mitglieder der Schulpflegschaft sind die Vorsitzenden der einzelnen Klassenpflegschaften. Aus ihrer Mitte heraus wählen die Mitglieder eine Schulpflegschaftsvorsitzende bzw. einen Schulpflegschaftsvorsitzenden, der die Elterninteressen gegenüber der Schulleitung auf Schulebene vertritt. Die Vorsitzende bzw. der Vorsitzende beruft Schulpflegschaftssitzungen ein und leitet diese. Die Schulpflegschaft wählt die Elternvertretung für die Schulkonferenz und berät über die Belange der Eltern auf Schulebene.

Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das oberste Mitwirkungsgremium einer Schule. Ihr gehören die gewählten LehrervertreterInnen der Lehrerkonferenz und die gewählten ElternvertreterInnen der Schulpflegschaft an. Den Vorsitz hat die Schulleitung. Die Schulkonferenz entscheidet über eine Vielzahl schulischer Angelegenheiten. Hierzu gehören z. B. Abstimmungen über das Schulprogramm, zu Lehr und Lernmitteln oder die Festlegung der beweglichen Ferientage.



Elternsprechtage

Zweimal jährlich (in der Regel im November und im April) finden Elternsprechtage statt. Hierfür vergeben die KlassenlehrerInnen individuelle Gesprächstermine, an denen Sie die Gelegenheit haben, über die Leistungen und das Arbeits- und Sozialverhalten Ihres Kindes, sowohl am Vormittag, als auch im außerschulischen Bereich zu sprechen. Sie als Eltern erhalten so eine professionelle Rückmeldung zum aktuellen Leistungsstand Ihres Kindes im Unterricht. Darüber hinaus können alle Beteiligten Wünsche und Anregungen für die Weiterarbeit äußern.

Hospitation im Unterricht

Nach vorheriger Absprache mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer können Sie als Eltern an einzelnen Unterrichtsstunden teilnehmen (§ 44 Abs. 3 Schulgesetz NRW). Hierdurch haben Sie die Möglichkeit, sich einen persönlichen Eindruck über das Lern- und Arbeitsverhalten Ihres Kindes im Unterricht zu verschaffen.

Unterstützung bei Festen und Feiern

Um - neben dem zentralen Bildungsauftrag - das gesamte Schulleben Ihrer Kinder zusätzlich zu bereichern, legen wir großen Wert auf zusätzliche Schulveranstaltungen, wie Ausflugstage und Sportfeste, sowie zusätzliche außerunterrichtliche Aktivitäten, wie Schulfeste, Umzüge zu Sankt Martin und deutsch-italienische Lesenachmittage. Hierfür sind wir jedoch auf Ihre Mithilfe angewiesen. Federführend suchen u. a. die Klassenpflegschaftsvorsitzenden regelmäßig Hilfe zur Organisation solcher Aktivitäten. Auch Sie haben die Chance, mit Ihrem Beitrag etwas Gutes für die SchülerInnen unserer Schule zu tun.

Verein der Freunde und Förderer der Thomas-Schule e.V.

Der schulische Förderverein ist ein Zusammenschluss von Eltern, Lehrern und Menschen die unserer Schule nahe stehen. Er unterstützt die Schule nicht nur finanziell, sondern bringt sich auch mit eigenen Ideen ins Schulleben ein.

Italienisch lernen für Eltern

Als deutsch-italienische Grundschule fördern wir die Kommunikation in der Schulgemeinschaft auch dadurch, dass wir regelmäßig einen Italienischkurs für Eltern anbieten.



Kommunikation und Kooperation mit Kindern

An der Thomas-Schule wird auf gewaltfreie Kommunikation Wert gelegt. LehrerInnen sind nicht nur Sprachvorbilder in Bezug auf grammatikalisch korrekte Formulierungen und eine saubere Aussprache, sondern auch im Sinne einer achtsamen Kommunikation. Sie beraten Kinder in ihrem Lernprozess und unterstützen sie bei der Erarbeitung neuer Lerninhalte. Darüber hinaus sind sie Ansprechpartner bei Streitigkeiten oder anderen persönlichen Problemen. Probleme, aber auch positive Geschehnisse, werden nach Bedarf im Rahmen des Klassenrates besprochen. Unser Ziel ist es, Kinder dazu zu befähigen Konflikte gewaltfrei, auf kommunikativer Ebene zu lösen. Daher fördern wir soziale Kompetenzen u.a. auch in Rahmen von Projekten wie „Team Geister“ und „Streitschlichter“.

Als zertifizierte Europaschule legen wir Wert darauf demokratische Verhaltensweisen einzuüben. Demokratie lebt davon, dass sich Menschen einbringen und engagieren. Wenn bereits Kinder erfahren, dass sie ihre Umwelt und ihre sozialen Systeme mitgestalten können, lernen sie den Wert der Demokratie zu schätzen und ihre demokratischen Rechte und Pflichten in der Gesellschaft wahrzunehmen. Wir pflegen daher unser Schülerparlament und schaffen im Rahmen verschiedener Projekte (u.a. in Zusammenarbeit mit der Hochschule Düsseldorf) Möglichkeiten der Mitbestimmung. So werden die Kinder in Prozesse der Neu- und Umgestaltung der Schule einbezogen oder nehmen an Befragungen zur Kindgerechten Gestaltung des Stadtteils teil (Jugend Checkt).

Kommunikation und Kooperation mit außerschulischen Partnern

In Düsseldorf daheim, in Europa zu Hause! Die Thomas-Schule pflegt Kontakte mit ihren Partnern im europäischen Ausland, ist aber auch gut in ihrem Quartier und der Region vernetzt.

Fachhochschule Düsseldorf

Im Sommer 2013 entstand das erste Kooperationsprojekt zwischen unserer Schule und der Fachhochschule Düsseldorf (Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung, FSPE). Seither finden immer wieder gemeinsame Projekte mit Prof. Ulrich Deinet und Studentinnen und Studenten der Hochschule Düsseldorf statt. Insbesondere geht es dabei um die Lebenswirklichkeit der Kinder und Sozialraumanalysen vor dem Hintergrund der Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler. Ergebnisse der aus dem Projekt resultierenden Studienarbeiten, sind bereits in verschiedener Hinsicht in die Gestaltung unsere Schule eingeflossen. So wurden etwas unsere Schulflure auf Wunsch der Kinder farblich umgestaltet.

Centro Scolastico Colonia

Das Centro Scolastico Colonia unterstützt unsere schulische Arbeit aktiv seit dem Schuljahr 2012/13. Das Ziel unserer Kooperation ist u.a. die Förderung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, die gerade aus Italien nach Deutschland gekommen sind und noch kein Deutsch sprechen.

In Tandem-, Kleingruppen- oder Einzelunterricht erhalten die Kinder die Möglichkeit die Inhalte der Hauptfächer zu wiederholen und vertiefen, so dass sie in der Lage sind, die verbindlichen Kompetenzerwartungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW am Ende der Schuleingangsphase bzw. am Ende von Klasse 4 zu erreichen.

Weitere Informationen unter: www.centro-scolastico-colonia.de



Thomas-Schule

Italia Altrove

Der Kulturverein Italia Altrove ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahre 2014 von einigen in Düsseldorf ansässigen Italienern gegründet wurde. Der Verein organisiert kulturelle Veranstaltungen unterschiedlicher Art: Konzerte, Lesungen, Filmvorführungen, bilinguale Kinder-Workshops und Sportereignisse. Neben der Organisation dieser Veranstaltungen möchte Italia Altrove auch den Italienern helfen, die gerade aus Italien nach Deutschland gezogen sind. Auf Grund unseres bilingualen Zweiges arbeiten wir seit der Gründung des Vereins aktiv mit Italia Altrove zusammen. Gemeinsam organisieren wir bilinguale Vorlesungen für Kinder und Theateraufführungen. www.italia-altrove.com

Zentrum Plus

Seit dem Schuljahr 2013/14 erhalten die Kinder und Lehrer der Thomas-Schule Hilfe und Unterstützung von engagierten Ehrenamtlichen des Zentrum Plus. Die Zentren Plus sind ein Projekt der Landeshauptstadt Düsseldorf und in zahlreichen Stadtteilen vertreten. Sie bieten Bildungsveranstaltungen, Bewegungsangebote und gemeinsame Aktivitäten wie Spiel-nachmittage für ältere Menschen an. Gleichzeitig geben sie diesen aber auch die Möglichkeit zum Engagement in ihrem Stadtteil. So helfen Seniorinnen und Senioren unseren Kindern bei ihren Hausaufgaben, sind Lesepaten und bereichern unseren Schulalltag durch einzelne Aktionen, wie das Backen von Plätzchen und Basteln zur Adventszeit oder das Vorlesen von Geschichten im Rahmen unserer Vorlesetage. Gleichzeitig sind unsere Lese- und Lernpaten gern gesehene Gäste auf unseren Schulfesten und auch wir sind regelmäßig zu Gäste im Zentrum Plus. So singt etwa unser Chor im Rahmen von Veranstaltungen unseres Kooperationspartners.

<https://www.drk-duesseldorf.de/senioren/aktiv-im-ruhestand/zentrum-plus-derendorf-nord.html>

Jugendetage

Die Jugendetage der evangelischen Kreuzkirchengemeinde bietet von montags bis freitags eine Betreuung mit Hausaufgabenhilfe für Kinder ab der ersten Klasse an. Sollten die Betreuungsplätze der OGS an der Thomas-Schule nicht ausreichen, so finden die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler hier eine weitere Möglichkeit, ihr Kind nach der Schulzeit betreuen zu lassen.

Weitere Informationen unter: www.kreuzkirche-duesseldorf.de/jugendetage.html

Polizei Düsseldorf - Schulpolizistin Frau Engel

Hauptkommissarin Frau Engel ist seit 2012 Schulpolizistin der Thomas-Schule. Besonders engagiert sie sich im Bereich der Verkehrserziehung. So führt sie, kurz nach der Einschulung, mit unserer ersten Klassen eine erste Schulwegsbegehung durch und bespricht mit den Kindern wichtige Verkehrsregeln. Außerdem unterstützt Sie unserer LehrerInnen beim Radfahrtraining und bereitet die Kinder auf die Radfahrprüfung vor, die gegen Ende des 4. Schuljahres durchgeführt wird. Frau Engel regelt morgens regelmäßig den Verkehr auf der Blumenthalstraße, nimmt an Festen und Feiern unserer Schule teil und ist eine vertrauensvolle Ansprechpartnerin für unsere Kinder.

AOK Rheinland/Hamburg – Gesund macht Schule

Durch den Wandel des Krankheitsspektrums bei Kindern und Jugendlichen hat die Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung in der Schule an Bedeutung gewonnen. Mit dem Präventionsprogramm der Ärztekammer Nordrhein und der AOK Rheinland/Hamburg „Gesund macht Schule“ haben wir seit dem Schuljahr 2014/15 einen Kooperationspartner gewonnen, der uns ermöglicht, das Thema Gesundheit, in all seinen Facetten, unterstützend und verstärkend in den Unterrichtsalltag einzubauen.



Durch das Präventionsprogramm wird die Zusammenarbeit von Schule, Schülern, Ärzten und Eltern im Bereich der Kindergesundheit möglich. Dabei möchten wir mit dem Programm „Gesund macht Schule“ unter anderem:

- ein gesundheitsbewusstes Ernährungs- und Bewegungsverhalten in Schule, Freizeit und Elternhaus fördern
- die kindliche Persönlichkeitsentwicklung stärken
- eine gesundheitsförderliche Gestaltung von Schule ermöglichen

Weiter Informationen unter: www.gesundmachtschule.de

Schwedisches Institut

Im Rahmen unserer Kooperation mit der Internationella Skolorna in Düsseldorf sind regelmäßig PraktikantInnen aus Schweden an unserer Schule, die unserer LehrerInnen im Unterricht unterstützen, sich aber auch im Rahmen der OGS engagieren.

Projektpartner im Europäischen Ausland

Als Europaschule ist uns ein Austausch mit Bildungseinrichtungen im europäischen Ausland wichtig. Daher arbeiten wir im Rahmen von ErasmusPlus-Projekten mit europäischen Schulen, Instituten und Universitäten zusammen. Ein Austausch erfolgt sowohl auf Lehrer- als auch auf Schülerebene.



3. Lehren und Lernen

3.1 Offene Unterrichtsformen

Offener Unterrichtsbeginn

Offene Unterrichtsformen gewinnen im Rahmen der Inklusion noch einmal an Bedeutung. An unserer Schule praktizieren wir schon seit Jahren den offenen Unterrichtsbeginn, d.h. ab 7.45 Uhr sind die Türen der Klassenräume für die SchülerInnen geöffnet, bevor um 8.00 Uhr der offizielle Unterricht für alle Kinder beginnt.

Die Kinder haben in dieser Phase des Schulbeginns die Möglichkeit, über freie, nicht verplante Zeit zu verfügen und eigenverantwortlich agieren zu dürfen. Sie lernen, eigene Freiräume entsprechend selbstständig zu füllen.

Klassen- und jahrgangsübergreifende Berührungspunkte können ebenso genutzt werden.

Der offene Unterrichtsbeginn bietet ihnen Möglichkeiten wie:

- Freispiel bzw. Freiarbeit: Hier gehen Elemente der Kindergartenarbeit (Freispiel) in den Erstunterricht über und finden ihre Anwendung in den Lern- und Angebotsecken der Klassenräume.
- Weiterarbeit an Wochenplänen, Werkstätten oder Projekten
- Arbeit am PC bzw. iPads
- Nutzen der Zeit, um sich mit Klassenkameraden zu unterhalten, dabei Erlebnisse auszutauschen oder Verabredungen zu treffen
- Einstimmung auf den Schulmorgen
- Einige Kinder genießen das Gefühl, in der Schule sein zu können und dennoch nichts tun zu müssen.
- Gespräche mit dem Klassenlehrer

Offene Unterrichtsformen

Öffnung von Unterricht bedeutet für uns an der Thomas-Schule, Lernräume zu schaffen, die dazu beitragen sollen, die Vorstellung unserer SchülerInnen vom Lernen zu entwickeln und zu erweitern. Wir fördern ihr selbstständiges Handeln und ihre Mitverantwortung von Entscheidungen.

In der Praxis sieht die Öffnung von Unterricht so aus, dass wir unsere Aufgaben differenzieren, um dem unterschiedlichen Vorwissen, den verschiedenen Lernstilen und Arbeitstempi der SchülerInnen gerecht zu werden.

Mit Wochenplänen, waldifferenzierten Aufgaben und in Phasen der Freiarbeit können sich die Kinder ihre eigenen Handlungsräume zum Lernen schaffen. Darüber hinaus erproben wir in einigen Klassen eine Dreifachdifferenzierung im Wochenlernplan.

Herausfordernde Lernsituationen, offene Forscherfragen oder Problemfragestellungen ermöglichen es, eigene, statt vorgegebene Lösungswege zu finden und miteinander zu vergleichen.

Weitere Beispiele der Differenzierungsmöglichkeiten (→ siehe Förderkonzept 5.3).

Durch kooperative Lernformen (→ siehe Methodenkonzept 5.4) und über die selbstständige Wahl von Übungsformen übertragen wir an die Kinder ein hohes Maß an Mitbestimmung und Mitverantwortung beim Lernen.



So auch in unserer Lernzeit. In der Lernzeit bearbeiten die SchülerInnen einen differenzierten, im Jahrgangsstufenteam erstellten Wochenplan (Pflicht- und Zusatzaufgaben). Unsere Ziele, die wir durch die Lernzeit erreichen möchten, lauten:

- Wir möchten die Fachkompetenz der Kinder stärken, d.h. die Kinder bekommen Aufgaben, die ihren Wissensstand überprüfen.
- Wir möchten die Methodenkompetenz stärken, d.h. anhand der gestellten Aufgaben unterschiedliche Lernmethoden einüben.
- Wir bahnen Selbstkompetenz an, ebenso Zeitmanagement, Selbstdisziplin und Selbstverwaltung.

Die Lernzeit sehen wir als Übungszeit und Vertiefungszeit. Unterstützung für Fragen etc. bieten die LehrerInnen bzw. OGS ErzieherInnen.

Der Wochenplan wird dann wöchentlich auf Vollständigkeit und eventuelle systematische Fehler kontrolliert.

Im zweiten Halbjahr des vierten Schuljahres werden die SchülerInnen auf den Übergang in die weiterführende Schule vorbereitet. Ab diesem Zeitpunkt wird ein Hausaufgabenheft geführt, in das die Kinder die Aufgaben selbstständig eintragen. Es wird ebenfalls bereits eingeübt, Hausaufgaben zu verschiedenen Zeitpunkten in der Woche fertigzustellen.

Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler der Thomas-Schule in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten und selbstständigen Persönlichkeiten zu unterstützen.

Projektwoche

Wir wollen erreichen, dass die SchülerInnen klassenübergreifend, orientiert am Interesse des jeweiligen Themas, miteinander arbeiten. Sie entwickeln dabei, losgelöst vom Schulalltag, vielfältige eigene Ideen, tauschen sich aus und helfen sich gegenseitig. Kommunikation und handwerkliches Tun gehen Hand in Hand. Ziel ist es, Genaueres und Tiefergreifendes über ein selbst gewähltes Thema zu erfahren und sich zu erarbeiten.

Die Projektwoche findet alle zwei Jahre statt im Vorfeld des Europatages statt und hat stets einen europäischen Bezug. Die Projektstage werden gemeinsam mit der OGS durchgeführt. Dabei können beispielsweise landeskundliche Themen im Fokus stehen oder etwa europäische Erfindungen, Künstler und ihre Werke, Sprachen oder europäische Werte ganz allgemein. Die Themen der Projektwoche werden vom Lehrerkollegium erarbeitet.

Am Ende der Projektwoche erfolgt das Schulfest, im Rahmen dessen die Schülerarbeiten präsentiert und gewürdigt werden. Zudem gibt es Mitmachangebote und für Eltern und Freunde Kaffee, Kuchen und internationale Spezialitäten.

3.2 Übergänge

▪ Übergang Kindergarten - Grundschule

Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen an unsere Schule. Um möglichst allen den Start zu erleichtern, arbeiten wir nach einer Anfangsdiagnostik mit Elternhaus und Kindergärten eng zusammen

Ein erfolgreicher Start ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg. Wir wollen den Start erleichtern, indem wir die Rahmenbedingungen verbessern und lernzielnahe

Fähigkeiten und Fertigkeiten durch eine prozessorientierte Zusammenarbeit mit Kindergärten und Elternhaus fördern.

Diagnostik

Um unsere Schulanfänger angemessen zu fördern führen wir schon ab der Schulanmeldung ausführliche (→Lernentwicklungsbögen 5.2). Wir wollen die Kinder in möglichst verschiedenen Situationen kennen lernen, ihre Stärken, aber auch ihre Schwächen entdecken und darauf aufbauen. Durch genaue Beobachtung bei der Anmeldung, im Kindergarten, während eines Schnuppertages im Mai, durch die Sprachstandsfeststellung, durch Gespräche mit Erziehungsberechtigten und Erziehern erhalten wir ein abgerundetes Bild über die sozialen und intellektuellen Kompetenzen, über Bewegungspotenzial und Basisfertigkeiten der angemeldeten Schulanfänger.

Der von uns erstellte Diagnosetest überprüft folgende Kriterien:

Kriterien	Teilaspekte
Sozialverhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstbewusstsein ▪ Kontaktfähigkeit ▪ Regelverhalten
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ▪ aktiver Wortschatz ▪ passiver Wortschatz ▪ Kommunikationsfähigkeit
Grobmotorik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Körperkoordination ▪ Gleichgewichtssinn ▪ Balancierfähigkeit
Feinmotorik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fingerfertigkeit ▪ Stifthaltung
auditive Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiedererkennen von Geräuschen ▪ Differenzieren von Geräuschen
visuelle Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiedererkennen von Formen und Farben
mathematische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Raum-Lage-Beziehung ▪ Erkennen von Würfelbildern ▪ Mengenerfassung
Arbeitsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgabenverständnis ▪ Konzentration ▪ Anstrengungsbereitschaft ▪ Denk- und Merkfähigkeit ▪ Ausdauer

Damit den SchulanfängerInnen die Angst vor der Schule genommen wird und sie sich von Anfang an wohl fühlen, haben wir folgendes vereinbart:

- Wir bieten Hospitationen für die Schulkindergruppen aus den benachbarten Kindergärten ca. 6 Wochen vor den Sommerferien an. Dieser „Schulbesuch“ wird von Lehrern und Erziehern gemeinsam vorbereitet. Dieser Besuch beinhaltet eine Unterrichtsstunde im ersten Schuljahr, ein Angebot in der Turnhalle sowie ein gemeinsamer Snack in der OGS.



- In Kooperation mit dem Familienzentrum SKFM wurde außerdem mit dieser Einrichtung vereinbart, dass die Erstklässler die zukünftigen Schulkinder im Kindergarten besuchen, etwas vorlesen und auch zu Vorleseprojekten in die Schule eingeladen werden.
 - Alle zukünftigen Schulneulinge werden zu offiziellen Feiern wie Schulfest oder Theateraufführungen eingeladen.
 - Die Zweitklässler gestalten die Einschulungsfeier.
 - Schüler der dritten Klassen übernehmen Patenschaften.
- **Grundschule - weiterführende Schule**

Neben den formal rechtlichen Bedingungen, die uns durch die AO-GS vorgegeben sind (Informationsabend, Beratungssprechtag, Versetzungskonferenz), haben wir für die Thomas-Schule festgelegt:

- Die 4. Klassen besuchen mindestens eine weiterführende Schule und hospitieren in Kleingruppen während einer Unterrichtsstunde. Vorausgehend werden Fragen von SchülerInnen gesammelt, die SchülerInnen und LehrerInnen der weiterführenden Schule gestellt werden können.
- Die KlassenlehrerInnen nehmen an den Erprobungsstufenkonferenzen teil.

Grundlage für das Beratungsgespräch mit den Eltern und für die begründeten Empfehlungen ist der folgende Kriterienkatalog.

Kriterienkatalog für begründete Empfehlungen

Arbeitsverhalten

- Belastbarkeit
- Konzentrationsfähigkeit
- Frustrationstoleranz
- Selbstständigkeit
- Kreativität
- Ordnung/Umgang mit Sachen
- Eigeninitiative/Einsatzfreude
- Bereitschaft zur Selbstkontrolle
- Mündliche Beteiligung
- Arbeitsverhalten zu Hause

Sozialverhalten

- Kooperation
- Emotionale Unabhängigkeit
- Mut eigene Persönlichkeit einzubringen
- Verlässlichkeit
- Konfliktfähigkeit
- Fähigkeit eigene Person zurückzunehmen



Leistungsverhalten

Deutsch

- Abschreiben
- Kontrollieren
- Umgang mit dem Wörterbuch
- Umgang mit Regelungen (Kenntnisse/Anwendung)
- Wortschatz/Ausdrucksfähigkeit
- Sprachgefühl/Grammatikkenntnisse
- Texte verfassen (treffende Ausdrücke, Texte strukturieren)

Mathematik

- Aufbau einer Zahlvorstellung
- Beherrschen der Grundrechenarten, sowohl schriftlich als auch mündlich
- Erkennen von Strukturen
- Finden und Beschreiben von Lösungswegen
- Entwickeln eines räumlichen Vorstellungsvermögens
- Nutzen von Hilfsmitteln
- Lösen von Sachaufgaben
- Kenntnisse von Größen und ihren Maßeinheiten erwerben und sicherer Umgang

Sachunterricht

- Interesse
- Informationsmaterial beschaffen
- Kenntnisse vernetzen
- Sachliche Beiträge/Bezug zum Thema erhalten

3.3 Individuell fördern

Aufgrund der unterschiedlichen sozialen, kulturellen und sprachlichen Voraussetzungen, die an unserer Schule zu einer Leistungsspanne führen, legen wir in unserem Förderkonzept den Schwerpunkt auf eine individuelle Förderung. Wir wollen jedoch auch in allen anderen Bereichen unseren Unterricht so gestalten, dass jedes Kind entsprechend seiner Stärken und Schwächen gefördert und gefordert werden soll. Deswegen haben wir ein umfangreiches Förderkonzept (→ siehe 5.4) entwickelt.

Unser vereinbartes Ziel lautet:

Wir wollen Lernfreude, Motivation, Begeisterungsfähigkeit und individuelle Fähigkeiten und Interessen unserer SchülerInnen wecken bzw. fördern.

Diagnose als Voraussetzung der individuellen Förderung

Neben situativen Beobachtungen im Unterricht dienen fachspezifische Diagnoseverfahren den Lehrkräften dazu, den individuellen Lernstand zu überprüfen. Eine regelmäßige



Durchführung ermöglicht es, Aussagen zur Lernentwicklung zu treffen und Unterricht und individuelle Förderung entsprechend zu planen.

Entsprechende Testungen finden nicht nur in der Schule statt. Sie beginnen bereits vor der Einschulung im Kindergarten. Weiter findet zur Schulanmeldung ein Gespräch mit Eltern und Kind statt. Dabei werden mit Hilfe eines Beobachtungsbogens Basiskompetenzen der Schulanfänger abgefragt.

Individuelle Förderpläne

Förderpläne können je nach Bedarf für folgende SchülerInnen geschrieben werden:

- mit vermutetem sonderpädagogischem Förderschwerpunkt,
- mit LRS-Förderbedarf,
- mit deutlichen Entwicklungsfenstern im Bereich Mathematik.

Lese-Rechtschreib-Förderung

An der Lese-Rechtschreib-Förderung nehmen verpflichtend alle Kinder teil, die bei der HSP im Bereich Graphemtreffer einen Prozentrang von gleich oder kleiner 15 % erreicht haben. Sonderregelungen gelten bei Seiteneinsteigern. Die Fördergruppe kann auf maximal fünf Kinder erweitert werden.

DaZ - Förderung

Für Seiteneinsteiger, die der deutschen Sprache noch nicht mächtig sind, wird im Rahmen von Kleingruppen Förderunterricht im Bereich DaZ (Deutsch als Zweitsprache) erteilt (→ siehe DaZ-Konzept 5.15). Zudem erhalten die Kinder italienischer Herkunft bei Bedarf zusätzliche Unterstützung über das italienische Konsulat (Centro Scolastico).

3.4 Inklusion

Heterogenität und Vielfalt

„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ (Art. 3, GG)

Der Artikel drei des deutschen Grundgesetzes besagt nicht nur, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind, sondern im weiteren Verlauf auch, dass niemand wegen seiner Behinderung benachteiligt werden darf. Dennoch lebt der Großteil der Menschen mit Behinderungen in Deutschland noch heute in einer Parallelgesellschaft.

Gerade im schulischen Bereich wurde durch eine frühe Aussonderung von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die separierende Gesellschaft von einem frühkindlichen Alter an gefördert. Mit der Inklusion ALLER Kinder an Regelschulen wird ein neues Selbstverständnis von Vielfalt als Normalität geschaffen.



Seit dem Schuljahr 2014 arbeitet die Thomas-Schule am Planungskonzept im Rahmen der Inklusion.

Im Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention von 2009 wird die Anerkennung des Rechts auf Bildung von Menschen mit Behinderungen festgeschrieben.

„Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen (...). Bei der Verwirklichung dieses Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass (...) Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und an weiterführenden Schulen haben (...); ebenfalls dass (...) in Übereinstimmung mit dem Ziel der vollständigen Integration wirksame individuell angepasste Unterstützungsmaßnahmen in einem Umfeld, das die bestmögliche schulische und soziale Entwicklung gestattet, angeboten werden.“ (Art. 24 UN BRK)

„Nicht für alle das Gleiche, sondern für jeden das Beste! Denn Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf, sondern dass der Zwerg eine Leiter bekommt und für den Riesen die Äpfel hoch genug gehängt werden.“ (R. Torre)

Im Rahmen des gemeinsamen Lernens haben wir folgende Ziele:

- Vielfalt soll als Chance verstanden werden!
- Gleichberechtigung schaffen, erreichen und dabei nicht alle Kinder gleich behandeln!
- Jedes Kind dort abholen, wo es steht!
- Keiner und keine soll zurückbleiben!

Die Schule hat das Inklusionskonzept im Schuljahr 2019/20 überarbeitet (→ siehe Inklusionskonzept 5.5)

3.5 Thomas-Schule multimedial

Kinder wachsen heute in vielfältigen Medioumgebungen auf. Sie gehen mit unterschiedlichsten analogen und digitalen Medien in ihrem Alltag um. Dies geschieht entweder aktiv handelnd oder passiv konsumierend. Dabei gestalten sich die medialen Vorerfahrungen der Kinder sehr unterschiedlich, was im Unterricht berücksichtigt werden muss.

Der Thomas-Schule ist es wichtig, bei Kindern möglichst früh eine kritisch-reflektierende und somit verantwortungsvolle Auseinandersetzung mit Medien zu fördern. Die SchülerInnen sollen dazu befähigt werden, Medien intentional und produktiv einzusetzen. Dazu müssen ihre alltäglichen Erfahrungen aufgegriffen werden. Zum einen erfolgt auf Basis der Vorkenntnisse der Kinder eine entsprechende Heranführung an den praktischen Umgang mit Medien. Zum anderen werden die SchülerInnen dazu angeregt, das eigene mediale Konsumverhalten sowie Medieninhalte kritisch zu hinterfragen.

Medienkompetenz ist ein wichtiges Anliegen der Europäischen Kommission, die sich bemüht, den europäischen Bürgern Instrumente an die Hand zu geben, die ihnen ein besseres Verständnis der digitalen Medien ermöglichen. Eine hohe Medienkompetenz ist nicht nur hinsichtlich beruflicher Aspekte von Bedeutung, sondern steigert auch die

Möglichkeiten eines interkulturellen Dialoges. Medienkompetenz kann daher zur Erfüllung der Lissabonner Ziele beitragen.

Derzeit aktualisieren wir unser Medienkonzept (→ siehe 5.6).

Entwicklungsziele bis 2021

- Fertigstellung eines tragfähigen Medienkonzeptes.
- Integration der einzelnen Teilkompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW (2017) in die Arbeitspläne.
- Qualifizierung des Lehrerkollegiums in den relevanten Bereichen, sodass die Kompetenzen nachhaltig vermittelt werden können. Insbesondere werden Lehrkräfte auch im Bereich „Modellieren und Programmieren“ weitergebildet.
- Ein Netzwerk an außerschulischen Partnern wird geflochten, die die Umsetzung des Medienkompetenzrahmens unterstützen.

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Mediene Ausstattung (Hardware) Mediene Ausstattung [Hardware] kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interessengetriebene Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Abbildung 1 Medienkompetenzrahmen NRW



3.6 Offener Ganzttag

Die Offene Ganzttagsschule sorgt für ein umfassendes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich am jeweiligen Bedarf der Kinder und der Eltern orientiert. Die Räumlichkeiten der OGS spiegeln das Europäische Profil der Thomas-Schule wider und auch inhaltlich wird an europäischen Themen gearbeitet.

Sie umfasst insbesondere:

- Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote.
- besondere Förderangebote für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und für Kinder mit besonderen Begabungen.
- Angebote zur Stärkung der Persönlichkeit.

Seit dem Schuljahr 2005/06 ist die Thomas-Schule Offene Ganzttagsschule. Träger der inzwischen auf sieben angewachsenen Betreuungsgruppen ist die AWO.

In Absprache mit den Eltern wurden folgende Betreuungszeiten vereinbart:

Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr, Freitag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Während der Schulferien werden die Kinder an 30 Tagen betreut, die den Eltern zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt werden.

▪ Unsere Ziele

Mit der Einrichtung der Offenen Ganzttagsschule verfolgen wir folgende Ziele:

- Wir wollen unsere SchülerInnen besser fördern und ihnen Hilfe zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung geben.
- Wir wollen den Schulalltag unserer SchülerInnen besser rhythmisieren.
- Wir wollen, dass unsere SchülerInnen auch während der Ferien die Chance zum Lernen haben.
- Wir haben mehr Zeit für Bildung und Erziehung und können unsere SchülerInnen an ganz unterschiedliche Spiel- und Freizeitgestaltung heranzuführen, die sie wahrscheinlich sonst nicht kennen lernen würden.
- Wir wollen, dass unsere SchülerInnen den Umgang mit Konflikten lernen.
- Wir wollen, dass sich unsere italienischen Kinder mühelos integrieren und gestärkt fühlen, indem wir Bildungsangebote anbieten, welche die italienische Sprache und Kultur als Schwerpunkt haben.
- Wir öffnen unsere Schule auch für andere Professionen. Alle Angebote werden von Fachleuten unterrichtet.



▪ Pädagogische Schwerpunkte

Lernzeit in positiver Atmosphäre

- enger Kontakt zu allen Lehrkräften der Schule und Absprachen über Fördermaßnahmen
- Aufteilung fester Hausaufgabengruppen nach Möglichkeit im eigenen Klassenraum in einem zeitlich begrenzten Rahmen
- Wochenpläne für die Hausaufgaben

Förderung aller Schüler

- Angebote für besonders begabte SchülerInnen z.B. Sprach-/Leseförderung/Förderung in der italienischen Sprache/Experimentieren
- viele Sport-Angebote wie z. B. Tennis, Sport-Mix, Basketball,...
- kreative Angebote wie z. B. Theater, Tanz, Musik, Werken, Schmuckgestaltung,...
- Logopädie

Stärkung des Wir-Gefühls der einzelnen Gruppen

- individuelle Einrichtung der Gruppen was Farbe der Möbel, Ausgestaltung usw. anbelangt
- gemeinsame Aktivitäten wie Raumgestaltung, gemeinsames Spiel, Projekte, offene Angebote,...
- das Feiern besonderer Ereignisse am Freitag wie Geburtstage und Feste im Jahreskreis

Pädagogischer Mittagstisch

- Speiseplan auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt
- gemeinsames Gestalten des Mittagstisches (wenn möglich)
- gemeinsame Kochaktionen während der Ferien zur Stärkung des Wir-Gefühls

Auswahl der Angebote

- Interessensabfrage zu Beginn des Schuljahres und zum Halbjahr
- eigene Wahl der Kinder
- Evaluation der Angebote
- Angebote in italienischer Sprache
- Angebote mit Bezug zu anderen europäischen Ländern z.B. Theater, Traditionstänze, Sprachkurse, Kochkurse

Wir möchten in der OGS mit Bildungsangeboten zu europäischen Themen zum interkulturellen Dialog anregen und damit zur europäischen Integration beitragen.

Absprachen

- wöchentliche Gespräche zwischen Schulleitung und Leiterin der OGS
- Teamsitzungen der Betreuerinnen
- Elternabende
- Austausch zwischen Betreuerinnen und Lehrern
- Austausch zwischen Teamleitung, Schulleitung, Europaschulbeauftragten



Enger Elternkontakt

- Einzelgespräche, auch mit Beratungsstellen
- Tür- und Angelgespräche



3.7 Fremdsprachen lernen

▪ Italienisch

Vorteile des zweisprachigen Lernens: Wir sehen vielfältige Vorteile im frühen Erlernen einer Fremdsprache. Realität ist, dass die neuen europäischen Richtlinien für Bildung verlangen, dass die Schüler neben ihrer Muttersprache zwei Fremdsprachen lernen, aber auch, dass mehrsprachig aufwachsende Kinder bessere kognitive Leistungen zeigen.

- Das Lernen einer Fremdsprache hilft beim Erlernen und bei der Verbesserung der Muttersprache.
- Eine interkulturelle Erziehung wird ermöglicht. Die Kinder lernen von- und miteinander und erleben eine Bereicherung durch die Vielfältigkeit der Kulturen. Sie entwickeln Toleranz gegenüber ihren Mitmenschen, Neugierde und Offenheit für das Fremde, somit soziale und interkulturelle Kompetenz.
- Mehrsprachigkeit stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder, besonders in den Fällen, in denen die Muttersprache der Kinder auch Unterrichtssprache ist.
- Die Beherrschung mehrerer Sprachen erweitert die Chancen in Ausbildung und Beruf.

▪ Der bilinguale Unterricht an der Thomas Schule

Die Thomas-Schule in Düsseldorf – Derendorf ist eine von fünf bilingualen Grundschulen in NRW. In jedem Jahrgang werden zwei bilinguale Klassen zusammengestellt, in der die Kinder in den Sprachen Deutsch und Italienisch koordiniert unterrichtet und alphabetisiert werden.

Die Grundlage für den bilingualen Unterricht bilden die Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule des Landes NRW, hauptsächlich die Inhalte und Ziele, die sowohl für den Lehrplan „Englisch in der Grundschule“ als auch für den Lehrplan Herkunftssprachenunterricht „Italienisch“ festgelegt worden sind. Aus diesem Grund sind die Lerninhalte des bilingualen Unterrichts fächerübergreifend und können mit denen anderer Fächer verknüpft werden. Der bilinguale Unterricht in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 beschäftigt sich mit konkreten Situationen aus den Erfahrungsfeldern der Kinder. Der Unterricht geht nicht von einem Lehrgang aus, der einer geradlinigen Progression folgt, sondern stellt altersgemäße Themen in den Mittelpunkt, die spiralförmig miteinander verbunden werden. *Spiralförmig angelegtes Lernangebot* heißt, wiederholt das aufgreifen, was früher behandelt wurde, es immer wieder zum Thema der Unterrichtsinhalte machen. Jedes Unterrichtsthema bietet den Kindern immer die Möglichkeit, das Gelernte in allen Schuljahren wieder aufzugreifen und zu erweitern. Dadurch können neue Kinder auch im Laufe des Schuljahres in die bilinguale Gruppe integriert werden. Auswahl, Abfolge und konkrete Ausgestaltung der Lerninhalte liegen im Verantwortungsbereich der Lehrkräfte.

Sprachfertigkeiten, Schwerpunkte und Inhalte des Bilingualen Unterrichts von Klasse 1 - 4

Der Schwerpunkt des Italienischunterrichtes liegt sowohl in der Förderung der kommunikativen Fertigkeiten Hören, Verstehen und Sprechen als auch der Fertigkeiten Lesen und Schreiben. Die Kinder werden sowohl in der deutschen als auch in der italienischen Sprache alphabetisiert. Ab dem 1. Schuljahr werden Grundkenntnisse über Buchstaben, Laute und Aussprache der italienischen Sprache vermittelt. Um ein Sprachgefühl zu entwickeln, wird dabei großen Wert auf Aussprache, Klang und Wortschatz gelegt. Mimik, Gestik und Intonation der Lehrkraft erleichtern den Prozess des Verstehens.



- **Englisch**

Wie in allen Grundschulen in NRW unterrichten wir ab dem 2. Halbjahr des ersten Schuljahres das Fach Englisch für alle Kinder.

Von Anfang an findet der Englischunterricht in der Zielsprache statt. Je häufiger die Kinder mit der englischen Sprache in Kontakt kommen, desto eher entwickelt sich ein natürlicher Spracherwerbsprozess.



3.8 Lernentwicklungsbögen

Die von uns erarbeiteten Lernentwicklungsbögen (→ siehe 5.2) dokumentieren die Entwicklung jedes einzelnen Kindes über seine gesamte Grundschulzeit hinweg. Alle wichtigen Informationen und Maßnahmen, auch getroffene Vereinbarungen mit Eltern, werden in diesen Bögen vermerkt.

Um eine umfassende Lernentwicklung gewährleisten zu können, setzt die Dokumentation bereits vor Schulbeginn ein. Die schriftlich fixierten Beobachtungen aus der Schuleingangsdiagnostik dienen dabei gleichzeitig der individuellen Förderung vom ersten Schultag an. Die Eintragungen umfassen dabei überfachliche sowie fachspezifische Kompetenzen und sind quartalsweise für die Klasse 1 bis 2 und die Klasse 3 bis 4 angelegt. Die jeweils erteilende Lehrkraft hält ihre Beobachtungen aus dem Unterricht, abgestuft in vier Niveaustufen, schriftlich fest. Gleichzeitig besteht stets die Möglichkeit Eintragungen zur Individualisierung und Förderung, je nach Bedarf, festzulegen.

Durch die Dokumentation der Lernentwicklung sichern wir zum einen die individuelle Förderung und verbessern zum anderen in weiteren Bereichen die Qualität schulischer Arbeit. Die Lernentwicklungsbögen unterstützen kollegiales Arbeiten, besonders bei einem Klassenwechsel. Individuelle Lernschwierigkeiten, -wege und -begabungen der Kinder sind übersichtlich dokumentiert, so dass der Unterricht fortlaufend darauf abgestimmt werden kann.

Sowohl die schülerbezogene Darstellung über den Lernstand als auch die erforderlichen Fördermaßnahmen in Verhaltens-, Arbeits- und Lernbereichen unterstützen eine kompetente Beratung mit Eltern und Erziehungsberechtigten. In speziellen Elterngesprächsbögen werden Vereinbarungen, konkrete Ziele und Maßnahmen protokolliert. Das zusätzliche Unterschreiben führt zu einer Transparenz, Objektivität und Verbindlichkeit zwischen allen Gesprächsteilnehmern und verdeutlicht unsere konstruktive und prozessbezogene Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

3.9 Leistungen messen und bewerten



Damit Leistungsmessung so objektiv, fair und transparent wie möglich ist, haben wir ein umfassendes Leistungs-konzept entwickelt (→ siehe 5.7).

„Zum Ziel einer gerechten Auslese lautet die Prüfungsaufgabe für Sie alle gleich: Klettern Sie auf diesen Baum!“

3.10 Beratung

An der Thomas-Schule wird ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Erziehungsberechtigten und Schule angestrebt. Ein zentrales Ziel aller an unserer Schule beteiligten Personen ist es, für eine angenehme Lernatmosphäre und ein gutes Schulklima zu sorgen. Dafür ist es notwendig, dass sich Kinder, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Verantwortung, Arbeit und als Persönlichkeit wohl, anerkannt, sicher und unterstützt fühlen können. Dazu bedarf es der Kooperation und Zusammenarbeit aller (→ siehe Erziehungskonzept und Erziehungsvereinbarung 5.8). Die Beratungstätigkeiten an unserer Schule sind diesem Ziel verpflichtet und tragen dazu bei. Beratungsgespräche finden in der Regel nach vorheriger Anmeldung statt.

Folgende Formen der Beratung sind an unserer Schule etabliert:

- **Übergang Kindergarten – Grundschule**

An der Thomas-Schule bieten wir vielfältige Kontakt- und Beratungsmöglichkeiten für Kinder und Eltern vor der Einschulung.

Erfolgreich starten: Dieser Informationsabend für Eltern findet im September statt und gibt einen Überblick über die anstehende Einschulung und Arbeitsweisen an der Thomas-Schule. Außerdem stellt sich das gesamte Team der Thomas-Schule vor.

Tag der offenen Tür: An diesem Tag im September sind unsere Türen für alle Interessierten geöffnet. Neben Unterricht in allen Klassen werden auch Aktivitäten in AGs und im Nachmittagsbereich präsentiert.



Schulanmeldung: Bei den im Oktober anstehenden Schulanmeldungen können alle noch offenen Fragen in einem Einzelgespräch mit der Schulleitung besprochen werden.

Elternabend zur Einschulung: Vor den Sommerferien findet ein Informationsabend statt, bei dem alle konkreten Fragen zum Schulanfang beantwortet werden.

Insgesamt stehen die Schulleitung sowie weitere Kolleginnen und Kollegen in der Übergangszeit zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule zur Verfügung, um Fragen zu besprechen. Individuelle Termine können über das Sekretariat abgesprochen werden. Die Schulleitung unterstützt darüber hinaus alle Beteiligten im Beratungsprozess, wo es notwendig ist.

▪ **Übergang Grundschule – Weiterführende Schule**

Im November informiert die Schulleitung die Eltern der ViertklässlerInnen während eines Elternabends über den Übertritt zu den weiterführenden Schulen, die verschiedenen Bildungsgänge sowie das örtliche Schulangebot.

Ebenfalls in November finden anschließend die Elternsprechtage statt, an denen individuelle Beratungsgespräche zum Übergang durch die KlassenlehrerInnen geführt werden. In Einzelfällen wird die Möglichkeit angeboten, sich im Januar zu einem nochmaligen Termin zu verabreden.

Sprechtage

Zweimal jährlich (in der Regel im November und im April) findet für alle Klassen eine Elternsprechtagswoche statt. LehrerInnen informieren und beraten über die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung sowie über das Arbeits- und Sozialverhalten. Die Termine werden frühzeitig (→ siehe Terminplan 5.9) bekannt gegeben. Jederzeit ist es möglich, bei Bedarf außerhalb der Elternsprechtage zeitnah einen Termin zu einem Beratungsgespräch zu vereinbaren.

Beratung durch Lehrkräfte

Sowohl die Klassen- und Fachlehrkräfte, als auch die an der Schule tätigen SonderpädagogInnen bieten die Möglichkeit zur Beratung an.

Beratung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Offenen Ganztags

Alle MitarbeiterInnen stehen selbstverständlich ebenfalls nach vorheriger Terminabsprache für Beratungsgespräche zur Verfügung. Erscheint es zielführend, ist natürlich auch ein gemeinsames Beratungsgespräch zwischen Erziehungsberechtigten, MitarbeiterInnen der OGS und beteiligten Lehrkräften möglich.

Beratung durch die sozialpädagogische Fachkraft

In der Schuleingangsphase ist die sozialpädagogische Fachkraft neben den Klassenlehrkräften eine wichtige Ansprechperson für Erziehungsberechtigte und steht ebenso nach Absprache für Beratungsgespräche zur Verfügung.



4. Führung und Management

4.1 Vertretungskonzept

Vorbemerkungen

Im Rahmen des verlässlichen Vertretungskonzepts (→ siehe 5.10) an der KGS Thomas-Schule ist sicherzustellen, dass:

- Unterricht, der im Stundenplan ausgewiesen ist, nicht ausfällt.
- Anlässe für nicht vermeidbare Unterrichtsausfälle minimiert werden (Konferenz, Dienstbesprechung, Fortbildung, ...).
- Am ersten Tag des Unterrichtsausfalls mindestens Betreuung, ab dem zweiten Tag auch Fachunterricht erteilt wird.

Demgegenüber stehen folgende schulische Bedingungen:

- Schülerschaft benötigt aufgrund der individuellen Voraussetzungen feste Strukturen und personelle Kontinuität.
- Jüngere, entwicklungsverzögerte SchülerInnen und Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf bedürfen der besonderen Betreuung.
- An der Schule besteht ein Betreuungsangebot (OGS = verlässliche Grundschule).

Ziele des Konzepts:

Vermeidung von Unterrichtsausfall

- Sicherung bzw. Verbesserung der Qualität des Vertretungsunterrichts
- verbindlicher Handlungsrahmen für alle Verantwortlichen
- sicheres Auftreten und Handeln nach außen hin → Zufriedenheit bei Schülerinnen bzw. Schülern und Eltern, sowie dem Lehrerkollegium und der Schulleitung

Grundsätze

- Zu Beginn des Schuljahres wird ein Aufteilplan für jede Klasse erstellt.
- Kurzfristig kann eine Klasse für einzelne Stunden aufgeteilt werden.
- Allen SchülerInnen stehen hierfür Materialien zur Verfügung.
- Spätestens ab dem zweiten Tag wird ein fester Vertretungsplan erstellt.
- Vertretungsbereitschaft im eigenen Kollegium
- Vertretungslehrkräfte sind für die ordnungsgemäße Umsetzung (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung, ggf. Korrektur) selbst verantwortlich.
- Nach Möglichkeit teilt die erkrankte Lehrkraft mit, was die SchülerInnen zu bearbeiten haben.
- Ist dies nicht möglich, sind immer Parallelkollegen erste Ansprechpersonen bei auftretenden Fragen zur Durchführung des Vertretungsunterrichts
- Es gibt einen Ordner mit einer Materialsammlung für kurzfristigen Vertretungsunterricht.
- Unaufschiebbare Klassengeschäfte werden im offenen Anfang und während der Frühstückspause abgewickelt.



Organisation

- Klassen 1 werden möglichst im Klassenverband belassen, Klassen 2 bis 4 werden aufgeteilt.
- In der ersten Unterrichtsstunde werden aufzuteilende Klassen vom Lehrer der Nachbarklasse verteilt (nach Aufteilplan).
- KlassenlehrerInnen werden vorrangig in der eigenen Klasse eingesetzt.
- Bei einer Doppelbesetzung im Ausbildungsunterricht vertritt die Ausbildungslehrkraft den Unterricht in der vakanten Klasse.
- In den Deutsch-Italienisch-Stunden werden die Klassen nicht halbiert. Somit wird eine Lehrkraft frei. Dies gilt auch für Stunden mit Doppelbesetzung.
- Paralleler Förderunterricht in Kleingruppen wird zusammengelegt bzw. entfällt.
- Der Parallelklassenlehrer wird - nach Möglichkeit für den Deutsch- und Mathematikunterricht eingesetzt.

Sicherung der Fachlichkeit

- Aufstellung schulinterner Arbeitspläne
- Alle für die ordnungsgemäße Erteilung von Unterricht erforderlichen Informationen und solche zum Tagesablauf werden in den entsprechenden Ablagen im Kopierraum hinterlegt und dürfen nicht entwendet werden (bitte kopieren); ein Tagesplan wird von der ersten Vertretungslehrkraft im Klassenraum auf dem Schreibtisch hinterlegt.
- Die Vertretungslehrkraft, die am Tag zuerst in der Klasse ist hinterlegt den Tagesplan im Klassenbuch, dieses liegt zur besseren Kontrolle der Unterrichtsinhalte auf dem Schreibtisch.
- Information von Parallel- und Fachkollegen über den aktuellen Arbeitsstand der SchülerInnen.
- Planung im Jahrgangsteam (Lehrertandems)
- Fachlehrer werden vorrangig in Klassen eingesetzt, in denen sie unterrichten.
- Einhaltung des durch die zu vertretende Lehrkraft aufgestellten (Tages)Plans (behandelte Inhalte abhaken / streichen)

Dokumentation und Zuständigkeit

- Vertretungspläne werden von der Vertretungsplan-Lehrkraft erstellt.
- Tagesplan im Klassenbuch (s. Sicherung der Fachlichkeit)
- Zuständigkeit für den Vertretungsplan sind die Schulleitung, die beauftragte Lehrkraft für den Vertretungsplan sowie die entsprechenden Vertretungslehrkräfte.

Maßnahmen

- Die erkrankte Kollegin bzw. der erkrankte Kollege informiert die für die Erstellung des Vertretungsplans beauftragte Lehrkraft bis 7.00 Uhr telefonisch über die Erkrankung (keine SMS).
- Jede Lehrkraft ist dazu verpflichtet, täglich vor Dienstbeginn dem Vertretungsplan wichtige Informationen zu entnehmen.
- Die Pausenaufsicht einer erkrankten Lehrkraft übernimmt dessen Vertretung.
- Festlegung von Verantwortlichkeiten (Parallelkollegen, Vertretungsplan, Schulleitung)
- Ist Vertretungsunterricht vorhersehbar (z. B. Klassenfahrt, Fortbildung), stellen die Lehrer, die zu vertreten sind, Aufgaben für ihre Klasse bereit, sodass die Unterrichtsinhalte kontinuierlich fortgesetzt werden.



-
- Für die Vertretung von Lernzeiten im Rahmen der OGS wird nach einem Bereitschaftsplan vertreten, in den sich alle KollegInnen zu Schuljahresbeginn einzutragen haben. Teilzeitkräfte werden entsprechend ihren Stunden weniger eingesetzt:
 - o Vollzeit (mehr als 18 Unterrichtsstunden): sechs Tage
 - o Teilzeit (bis 18 Unterrichtsstunden): drei Tage
 - Mehrarbeit ist im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben jederzeit kurzfristig möglich.
 - Bei längerfristigen Vertretungsfällen wird eine Vertretungsreservekraft beim Schulamt angefordert.

4.2 Konzept der Thomas-Schule zum Ausgleich der Teilzeitkräfte

Das Konzept der Thomas-Schule zum Ausgleich der Teilzeitkräfte (→ siehe 5.11) gliedert sich auf in sieben verschiedene Bereiche, die nachfolgend näher erläutert werden. Im Vordergrund dieses Konzeptes steht die herausfordernde Aufgabe, Teilzeitkräfte angemessen zu entlasten und gleichzeitig eine konstante Qualität des Schulbetriebes trotz Entlastungssituation zu gewährleisten. Das Konzept wird zum Ende eines Schuljahres evaluiert und auf die personelle Besetzung des zukünftigen Schuljahres angepasst.

Stundenplangestaltung

- Teilzeitkräfte (14 Stunden und weniger) werden vornehmlich im Fachunterricht eingesetzt.
- Teilzeitkräfte können, falls schulorganisatorisch möglich und erwünscht, einen Tag in der Woche unterrichtsfrei haben (18 Stunden und weniger).
- Teilzeitkräfte mit Klassenleitung werden vornehmlich mit ihrem Unterricht in der eigenen Klasse eingesetzt.

Vertretung

- Der Vertretungsunterricht am Vormittag soll vorzugsweise von Vollzeitkräften erteilt werden.
- Die Vertretung bei der Hausaufgabenbetreuung wird entsprechend der individuellen Stundenverpflichtung verteilt. Zu Beginn des Schuljahres können alle Kollegen die Tage wählen, an denen Sie als Springer in der Hausaufgabenbetreuung herangezogen werden, sofern ein Kollege erkrankt. Auf diese Weise können die Springer frühzeitig einen eventuellen Einsatz einplanen. Der Verteilungsschlüssel pro Halbjahr ist wie folgt:

Stundenverpflichtung	Anzahl evtl. Hausaufgabenvertretung
Vollzeit	6 x pro Schulhalbjahr
Teilzeit unter 18 Std	3 x pro Schulhalbjahr

Aufsichtsführung

Die Übernahme von Pausenaufsichten erfolgt nach der individuellen Stundenverpflichtung.

Stundenverpflichtung	Anzahl Pausenaufsichten		
	Anzahl 1. Hofpause/Pausenraum à 20 min	Anzahl 2. Hofpause à 15 min	Anzahl Vertretung
Vollzeit	1	1	1
Teilzeit unter 18 Std.		1	1
Teilzeit unter 6 Std.		1	

Pflichtveranstaltungen für das gesamte Kollegium: Schulfeste, Infoabend etc.

Einige Veranstaltungen, wie der Tag der offenen Tür und der Infoabend für die Eltern der zukünftigen Erstklässler, sind für alle Kollegen eine Pflichtveranstaltung, unabhängig der individuellen Stundenanzahl. Eine Entlastung von Teilzeitkräften findet insofern statt, als dass die Teilzeitkräfte unter 18 Stunden nicht am Abbau solcher Veranstaltungen beteiligt sind.

Projektwoche

Bei der Durchführung von Projektwochen übernehmen Vollzeitkräfte eigene Projektgruppen, wohingegen Teilzeitkräfte entsprechend ihrer Stundenanzahl im Team eingesetzt werden bzw. stundenweise Unterstützung durch Kollegen erhalten. Die Planung und Durchführung von Teilzeitteams ermöglicht so auch analog zum Punkt 1 der Stundenplangestaltung einen unterrichtsfreien Tag pro Woche, falls dies schulorganisatorisch möglich und von den Teilzeitkräften erwünscht ist. Das betrifft die Teilzeitkollegen mit 18 Stunden und weniger.

Außerunterrichtliche Aufgaben

Die außerunterrichtlichen Aufgaben nehmen einen großen Anteil der Arbeitsstunden im Lehrerkollegium ein. Aus diesem Grund müssen sie auf alle Beteiligten Kräfte des Lehrerkollegiums gerecht verteilt werden. Zunächst werden die Unterrichtsstundenverpflichtungen pro Kollege à 45 Minuten umgerechnet auf eine Zeitstunde. Bezugspunkt ist eine vertragliche Arbeitszeit von 41 Stunden pro verbeamtete Vollzeitkraft sowie 39,5 pro angestellte Vollzeitkraft.

Beispiel rechnerische Auflistung Stundenverteilung

Unterrichtsverpflichtung à 45 min	Unterrichtsverpflichtung umgerechnet auf Zeitstd. à 60 min	% Arbeitszeit	Differenz Arbeitszeit à 60 min	Std.anzahl Zuständigkeiten à 60 min
28	21	100 %	41	20
14	10,5	50 %	20,5	10

Darüber hinaus ergibt sich innerhalb des Kollegiums entsprechend der Unterrichtstätigkeit eine Unterscheidung zwischen Fachlehrern und Klassenlehrern. Da die Belastung von Klassenlehrern deutlich über der von Fachlehrern liegt, wird diesbezüglich nachfolgender Berechnungsschlüssel festgelegt:

Berechnung Entlastung der Klassenlehrer (KL)

Aufwand	KL 3./4. Schuljahr in Zeitstunden	KL 1./2. Schuljahr in Zeitstunden
Offener Anfang	1	1
Erstellen und Kontrolle WP	3	3

Konzeption und Korrektur Lernzielkontrollen	2	1
Elternsprechtag, Elterngespräche, Elternabende, Klassenraum	2	2
Ausflüge, St. Martin, Klassenfeste, Ein/Ausschulungsfeier	1	1
Zeugnisse (Arbeits- und Sozialverhalten, zusammenfügen, kopieren, siegeln, einordnen)	1	1
gesamt	10	9

Die Differenz, die sich aus der vertraglichen Arbeitszeit und den zu erteilenden Unterrichtsstunden sowie abzüglich der Entlastungsarbeit als Klassenlehrer ergibt, zeigt an, mit wie viel Stunden jeder Kollege eine oder mehrere außerunterrichtliche Aufgaben übernehmen muss. Für alle Teilzeitkräfte wird prozentual der eigene Stundensatz errechnet.

4.3 Evaluation

▪ Ist-Stand

Diese Formen der Evaluation nutzen wir derzeit:

Interne Evaluation

- VERA
- Parallelarbeiten (s. Leistungskonzept)
- Austausch im Kollegium
- Reflexionen mit den SchülerInnen
- Drei-Finger-Reflexion
- HRT, HSP als Grundlage für die LRS Diagnosen
- Lernentwicklungsbögen

Externe Evaluation

- VERA
- Fragebogen an die Eltern aus dem Materialpaket der QA
- Sport Check
- OGS-Fragebogen zum Schulessen
- Kooperation mit den umliegenden Grundschulen

▪ Stärken-Schwächen-Analyse

Das klappt gut	Das soll besser werden
<ul style="list-style-type: none"> • Schulkultur • Schulleben • Identifikation mit der Schule: Feste und was wir hier organisieren • Konsequente Parallel- und Teamarbeit • Kooperation mit der OGS • Nutzung der Arbeitspläne • Rituale: Ampelsystem, Pausenraum, Stundenplan: Tagestransparenz • Leistungsbewertung 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte transparent machen • Schulprogramm • Medienausstattung • Differenzierung • DaZ-Förderung

4.4 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

- **Strategien zur Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Schulentwicklungsteam

Seit 2014 gibt es an unserer Schule ein Schulentwicklungsteam. Dieses versteht sich als Beratungs- und Planungsgremium, das über Schulprozesse berät und im Sinne von Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung Prozesse begleitet sowie Projekte und Beschlüsse vor- und nachbereitet. Dieses Gremium verfolgt das Anliegen, Prozesse zu verändern, Ressourcen unseres Systems zu berücksichtigen und zu nutzen sowie Innovationen zu fördern. Wir verstehen unsere Schule als lernende Schule, die sich stetig weiterentwickelt. Das Schulentwicklungsteam besteht derzeit aus fünf Personen und trifft sich regelmäßig. Die Sitzungsprotokolle sind jederzeit dem Kollegium zugänglich. Zudem kann jeder aus dem Kollegium an den Sitzungen teilnehmen oder Wünsche an das Schulentwicklungsteam herantragen. Im Rahmen einer Stärken-Schwächen-Analyse hat das Schulentwicklungsteam folgende Entwicklungsvorhaben ermittelt und folgende Zeitleiste mit Maßnahmen zur Zielerreichung erstellt.

Aktionspläne

Um einen besseren Überblick über alle pädagogischen Arbeiten an der Thomas-Schule zu haben, haben wir angefangen zu den jeweiligen Aufgaben bzw. Konzepten Aktionspläne zu verfassen.

Dadurch haben alle einen guten Überblick was und wie viel wir zu dem jeweiligen Thema schon bearbeitet haben. Die Aktionspläne werden fortlaufend weitergeführt.

- **Weiterentwicklung (SMARTe-Ziele) mit Zeitleiste**

Ziel	Kurzfristig bis Ende 19/20	Mittelfristig bis 20/21	Langfristig bis 21/22	Erledigt Evaluation
Abschluss des Erasmus+ Projektes „MARIANNE“	X			Erledigt Neue Anträge Januar
Überarbeitung des Medienkonzeptes		X Abgabe bis 2020		
Überarbeitung des Leistungskonzeptes	X			Erledigt Evaluation IV. SJQ
Überarbeitung des Schulprogramms	X			Erledigt Evaluation III. SJQ

Weiterarbeit Methodenkonzept				Erledigt und verabschiedet am 22.08.19 Evaluation I.SJQ
Förderkonzept erstellt				Erledigt und verabschiedet am 06.02.19 Evaluation IV. SJQ
Inklusionskonzept evaluiert und überarbeitet				Erledigt, muss noch verabschiedet werden (Jan 2020)
Weiterarbeit an den Arbeitsplänen (Deutsch)			X	
Fortbildungskonzept				Erledigt Evaluation IV. SJQ
Teilzeitkonzept				Erledigt Evaluation I. SJQ
Vertretungskonzept				Erledigt Evaluation I. SJQ
Erziehungs- und ES- Konzept				Erledigt Evaluation III.SJQ
ABC der Thomas- Schule				
Rechtschreibkonzept erstellen		X		
Erstellen eines DaZ- Konzeptes		X		
Kollegiale Hospitationen erweitern		X		

SJQ= Schuljahresquartal



4.5 Professionalisierung und Fortbildungskonzept

Das Kollegium bildet sich stetig fort. Das Fortbildungskonzept (→ siehe 5.12) kann auf Nachfrage eingesehen werden.

4.6 Jahresarbeitsplan

Im Jahresarbeitsplan (→ siehe 5.13) kann auf Nachfrage eingesehen werden, wie wir unser Jahr als Kollegium strukturiert haben. Der Jahresarbeitsplan wird immer zu Beginn eines Schuljahres von der Schulentwicklungsgruppe erstellt und dem Kollegium vorgestellt.

4.7 Teamarbeit

Wir haben ein ausführliches ABC der Thomas-Schule (→ siehe 5.14) entwickelt, in der alle wichtigen Absprachen unserer Schule zusammengefasst werden. So hat auch jede neue Lehrkraft sofort einen Einblick, wie der Alltag an der Thomas-Schule organisiert ist.

Lehrerkooperation

Das Kollegium der Thomas-Schule arbeitet auf den verschiedensten Ebenen sehr eng zusammen. Wichtige Gremien stellen in diesem Zusammenhang die jahrgangsbezogenen Teamsitzungen dar, die regelmäßig tagen und ihre Aufgaben verteilen. In diesen Teams können die KollegInnen Gestaltungsmöglichkeiten nutzen und Impulse für ihre Arbeit setzen.

In den wöchentlichen Teamsitzungen werden die Unterrichtsinhalte gemeinsam abgestimmt, geplant und vorbereitet. Es findet ein Austausch über Leistungsstände und die aktuelle Klassensituation statt. Bei Bedarf werden auch FachlehrerInnen ins Team gebeten. Aber auch außerschulische Veranstaltungen (Klassenfahrten, Ausflüge, Aufführungen, ...) werden in diesem Rahmen besprochen. Durch die Vernetzung der Unterrichtsinhalte und in den Konferenzen getroffenen Absprachen wird gewährleistet, dass sowohl in inhaltlicher als auch formaler Hinsicht Leistungsüberprüfungen (→ siehe 5.7) zeitlich parallel innerhalb der Jahrgangsstufe durchgeführt werden.

Weitere Formen der Teamarbeit und Kooperation

Zudem findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den PädagogInnen der OGS und den LehrerInnen statt, um somit eine enge Verzahnung zu schaffen und den ganzheitlichen Blick für das Kind zu gewährleisten. Auch PraktikantInnen, SchulbegleiterInnen, LesepatInnen und andere Zusatzkräfte sind wichtige Teampartner unseres Systems. Sie unterstützen – je nach Auftrag und Profession – einzelne SchülerInnen sowie die Gesamtgruppe.

4.8 Öffnung nach innen und nach außen – Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit hat für uns in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und bildet einen wichtigen Bestandteil schulischer Arbeit. Durch unsere Öffnung nach innen und außen schaffen wir Klarheit und Eindeutigkeit der Ziele unserer Schule. Ziel öffentlichkeitswirksamer Arbeit ist es, Transparenz für alle am Schulleben Beteiligten und Interessierten zu schaffen. Darüber hinaus leistet Öffentlichkeitsarbeit einen wichtigen



Beitrag dazu, die Leistungen von SchülerInnen sowie auch die Arbeit aller, die durch ihr Engagement an der positiven Entwicklung und Gestaltung unserer Schule mitwirken, nach außen sichtbar zu machen und zu würdigen. Die Darstellung schulischer Aktivitäten nach außen trägt außerdem dazu bei, mögliche Kooperationspartner auf Projekte und Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Auf diese Weise können durch aktive Öffentlichkeitsarbeit auch neue Vernetzungen mit außerschulischen Kooperationspartnern entstehen (→ *Kooperation - Kommunikation - Vernetzung* siehe Kapitel 2.8). Unsere Schule vollzieht eine beständige Öffentlichkeitsarbeit, die in vielen verschiedenen Formaten zum Ausdruck kommt.

Homepage

Die Homepage bietet vielseitige Informationen über unsere Schule für Eltern und alle interessierten Leserinnen und Leser. Auf der Website wird über den Schulalltag und über besondere Veranstaltungen an unserer Schule berichtet und es werden Termine bekannt gegeben. Außerdem werden Ansprechpartner für unterschiedliche Belange vorgestellt. Auch die Kontaktdaten der Schule können über die Internetseite abgerufen werden. Die Homepage wird fortlaufend aktualisiert und ist unter folgendem Link zu finden: <https://thomas-schule.de>.

Elternbriefe

Im Laufe eines Schuljahres werden mehrere offizielle Elternbriefe von Seiten der Schulleitung herausgegeben, um gegenüber den Eltern für Transparenz zu sorgen und um ein hohes Maß an Verlässlichkeit zu bieten. Die Elternbriefe informieren über wichtige Neuigkeiten und Änderungen an unserer Schule. Zu Beginn eines neuen Schulhalbjahres erhalten die Eltern einen Elternbrief mit einer Terminübersicht für das anstehende Schuljahr, sodass Planungssicherheit gewährleistet werden kann. Neben den Elternbriefen auf Schulebene, die von der Schulleitung verfasst werden, werden Elternbriefe auf Klassenebene herausgegeben. Diese geben klasseninterne Termine oder Neuerungen bekannt.

Wocheninfos in den Wochenplänen

Wöchentlich werden relevante Informationen über die Wochenpläne mitgeteilt. Die SchülerInnen sowie die Eltern können sich über Aktuelles informieren. Dazu gehören Informationen über: Ausflüge, Schulobst, Feste, Aktivitäten, Elternsprechtage, etc.

Pressemitteilungen

Transparenz schaffen wir nicht nur durch Elternbriefe, sondern auch durch gezielte Pressemitteilungen und Berichte, die wir auf der Homepage veröffentlichen.

Flyer und Broschüren

Werden derzeit überarbeitet.



Hospitationen im Rahmen von Erasmus Plus

Durch die Kooperationen mit Bildungsinstitutionen im europäischen Ausland bereichern wir unser Schulleben, sowohl auf Schüler-, als auch auf Lehrerebene.

Feste Termine

Diese geöffneten Türen bietet unsere Schule zu verschiedenen Terminen, aber auch für alle interessierten Personen an (→ siehe Feste und Feiern).